

VDR

Verband Deutsches
Reisemanagement e.V.



VDR-JAHRbuch 2017

Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,**

das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen und einmal mehr blicken wir auf bewegte und bewegende Zeiten zurück. Die Einreisepolitik des neugewählten US-Präsidenten Donald Trump hat uns ebenso in Atem gehalten, wie die zugespitzte politische Situation in der Türkei und die weltweite Angst vor Terror und Gewalt. Auch die Insolvenz unseres langjährigen Mitglieds Air Berlin und die damit verbundenen negativen Konsequenzen für den deutschen Flugmarkt beschäftigen uns noch heute.



Verbandsintern haben wir gemeinsam einiges auf die Beine gestellt und wichtige Weichen in Richtung Zukunft gestellt: Mit der Erweiterung des Mitgliedschaftsmodells um die Zusatzoption „PLUS“ können künftig auch Mobilitätsmanager außerordentlicher Mitglieder von den Vorteilen des VDR-Netzwerks profitieren. Die VDR-Website, das Herzstück der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands, wird zurzeit inhaltlich und optisch überarbeitet. Mit dem neuen zeitgemäßen, nutzerorientierten und optisch aufgefrischten Design wird der Internetauftritt dann die Visitenkarte des modernisierten VDR sein. Zudem wollen wir, gemeinsam mit dem Fraunhofer IML, Entwicklungen identifizieren und bewerten, die die Zukunft von geschäftlicher Mobilität bis zum Jahr 2025 entscheidend beeinflussen werden.

Gerne erinnern wir uns an die zahlreichen gelungenen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr: Das „Home of Business Travel“ auf der ITB, die Frühjahrstagung mit Jahreshauptversammlung, die zahlreichen Regionalkonferenzen und Fachausschuss-Treffen und die vierte gemeinsame Konferenz von VDR und GBTA unter dem Motto „Convergence“ im November. Zudem haben wir zwei wieder einmal sehr erfolgreiche „Foren Geschäftsreisen“ durchgeführt, die sich speziell an Mobilitätsverantwortliche mittelständischer Unternehmen richten.

Nicht zuletzt spreche ich im Namen des gesamten Präsidiums allen Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Sponsoren und Partnern meinen herzlichsten Dank aus. Ihr außerordentliches persönliches und finanzielles Engagement machen den VDR erst zu dem, was er ist: Deutschlands größtes Netzwerk für geschäftliche Mobilität mit starken Botschaften auf der politischen Bühne, beim Wissenstransfer, in der Weiterbildung und in der gemeinsamen Arbeit an innovativen Zukunftslösungen.

Globalisierung, Digitalisierung, neue Arbeitswelten, immer kürzere Innovationszyklen und hohe Komplexität – die geschäftliche Mobilität unterliegt starken dynamischen Einflüssen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Digitale Prozesse verändern Arbeitsabläufe, Arbeitsort und Arbeitszeit und damit Organisationsstrukturen – wie auch die Rolle des Individuums. Ein Thema liegt mir dabei persönlich am Herzen. Wir alle beschäftigen uns professionell mit der geschäftlichen Mobilität. Diese überwindet Grenzen und verbindet Menschen weltweit – tagtäglich. Lassen Sie uns gemeinsam dazu beitragen, dass auch die Grenzen in den Köpfen überwunden werden und lassen Sie uns alle zu Brückenbauern werden. Gegen Ausgrenzung und für Diversity und Inklusion!

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'DG' or similar initials, written in a cursive style.

Ihr Dirk Gerdorf
VDR-Präsident

Die wichtigsten Themen 2017

Die USA halten die Welt und den VDR mit Ideen zu einer verschärften Einreisepolitik in Atem	4
Wirtschaftsministerium unternimmt erneuten Vorstoß zur Störerhaftung	5
Keine Auslagerung: Die Kundendaten der Bahn sind sicher	5
Bundestag beschließt Fluggastdatenübermittlung im Sinne des VDR	6
Die Störerhaftung ist endlich vom Tisch	7
Die Air Berlin-Insolvenz wird zum Dauerbrenner	8
Weitere GDS-Gebühren treiben Flugpreise in die Höhe	9

Die politischen Highlights 2017

VDR stellt politischen Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2017 vor	10
Der VDR im politischen Dialog	11

Die medialen Highlights 2017

Mit seiner Expertise ist der VDR auch medial ein gefragter Gesprächspartner	12
---	----

Die engagiertesten Ehrenämter 2017

Präsidium stellt wichtige Weichen in Richtung Zukunft des VDR	13
VDR-Fachausschuss Bahn und Fernbus	14
VDR-Fachausschuss Daten und Information	15
VDR-Fachausschuss Flug	16
VDR-Expertengremium Hoteldistribution	16
VDR-Fachausschuss Hotel	18
VDR-Fachausschuss MICE	19
VDR-Fachausschuss Mittelstand	20
VDR-Fachausschuss Nachhaltigkeit/CSR	21

VDR-Fachausschuss Reisebüro	22
VDR-Fachausschuss Reisekosten	23
VDR-Fachausschuss Sicherheit	25
VDR-Fachausschuss Technologie	26

Die neuesten Gremien 2017

Certified Markenbotschafter und Certified Hotelbeirat werden ins Leben gerufen	27
--	----

Die besten Hotel 2017

Certified Star-Award 2017: Auszeichnung der besten Certified Hotels des Jahres	28
--	----

Die spannendsten Erkenntnisse 2017

Jubiläumsausgabe mit Rekordzahlen	29
TrendsPort 2017: Geschäftliche Mobilität als Baustein für „Arbeiten 4.0“	30

Die größten Auftritte 2017

ITB – VDR präsentiert aktuelle Themen mit Praxisbezug	31
43. Jahreshauptversammlung und Frühjahrstagung: „Wir treiben Innovationen! Mobil – Digital – Vernetzt“	32
VDR & GBTA Conference 2017 zeigt: Roboter haben die Geschäftsreise längst erreicht	33
Forum Geschäftsreisen – Betriebliche Mobilität praxisnah vermittelt	34
Regionalkonferenzen: Spannende Themen in großen und kleinen Runden	34

Die tragendsten Verbandssäulen 2017

Mit Weiterbildung die Herausforderungen der Zukunft meistern	36
VDR Service GmbH: Kompetent und serviceorientiert	37
Das Verbandsjahr in Zahlen	38
VDR-Ehrenmitglieder, VDR-Senioren, VDR-Partner	38

Die wichtigsten Themen 2017

Januar bis Mai

Die USA halten die Welt und den VDR mit Ideen zu einer verschärften Einreisepolitik in Atem

Die Einreisepolitik des neugewählten US-Präsidenten hat den VDR in der ersten Jahreshälfte 2017 mehrfach auf den Plan gerufen.

Im Januar sorgte die US-Administration erstmals für internationale Schlagzeilen, als sie durch einen Erlass ein **Einreiseverbot für Staatsangehörige von sieben mehrheitlich muslimischen Ländern** verhängte. VDR-Präsident Dirk Gerdorn kritisierte die Entscheidung, die auch Geschäftsreisende deutscher Unternehmen betrifft, scharf. „Das verhängte Einreiseverbot und die alarmierende Wende in der amerikanischen Migrationspolitik diskriminieren Millionen Menschen muslimischen Glaubens und stellen auch viele Geschäftsreisende deutscher Unternehmen unter Generalverdacht. Der Erlass des US-Präsidenten schränkt nicht nur die geschäftliche Mobilität der deutschen Wirtschaft ein, sondern fügt dem Ansehen der Vereinigten Staaten von Amerika und ihren freiheitlichen Grundwerten ernsthaften Schaden zu. Wir fordern den US-Präsidenten im Sinne unserer Mitglieder auf, die ungerechte und willkürliche Benachteiligungspolitik sofort zu beenden und appellieren gleichzeitig an die deutschen Unternehmen, sich mit aller Macht für die Belange der betroffenen Mitarbeiter einzusetzen“, sagte Gerdorn.



Im März kündigte die US-Regierung dann an, den Gebrauch von Laptops und Tablet-PCs an Bord bestimmter Direktflüge in die USA untersagen zu wollen. Die neue Sicherheitsregel besagte, dass Laptops und Tablet-Computer nicht mehr im

Handgepäck mitgeführt werden dürfen, sondern mit dem Koffer aufgegeben werden müssen. Für Geschäftsreisende entfiel damit die Möglichkeit, auf bestimmten Direktflügen in die USA mobil zu arbeiten. Der VDR bezifferte den daraus resultierenden potenziellen finanziellen Schaden für die deutsche Wirtschaft auf über 160 Millionen Euro.

„Für die Produktivität der deutschen Unternehmen ist es immens wichtig, dass ihre Geschäftsreisenden mobil arbeiten können, insbesondere auf Langstreckenflügen. Das drohende Verbot schränkt dienstlich Reisende nicht nur in ihrer digitalen Arbeitsmobilität ein. Es führt zudem zu einem massiven Produktivitätsausfall, da die mehrstündigen Transatlantik-Flüge nicht mehr als Arbeitszeit genutzt werden können. Die US-Pläne sind aus unserer Sicht reiner Aktionismus und greifen in besorgniserregendem Ausmaß in Geschäftsprozesse und Arbeitsproduktivität der Unternehmen ein. Wir fordern die Bundesregierung und die EU-Kommission auf, gemeinsam mit den deutschen und europäischen Luftfahrtbehörden alle verfügbaren Mittel einzusetzen, das Vorhaben zu stoppen“, sagte Vizepräsident Ralph Rettig während der VDR-Frühjahrstagung in Berlin.

Auch das öffentliche Trommeln und die politische Lobbyarbeit des VDR haben schließlich dazu beigetragen, dass das drohende Laptop-Verbot in zähen Verhandlungen zwischen EU-Kommission und US-Regierung gekippt wurde.

Die wichtigsten Themen 2017

März

Wirtschaftsministerium unternimmt erneuten Vorstoß für freie WLAN-Zugänge

Im März begrüßte der VDR ausdrücklich den erneuten Vorstoß des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), gesetzliche Regelungen für barrierefreie WLAN-Zugänge zu schaffen. Flächendeckende Internetangebote spielen besonders für Geschäftsreisende in Deutschland aufgrund ihres mobilen Arbeitseinsatzes eine wichtige Rolle.

„Ziel muss eine moderne und leistungsfähige digitale Infrastruktur in Deutschland sein, die eine mobile Arbeitswelt ermöglicht. Das entspricht den Anforderungen der rasant fortschreitenden Digitalisierung ebenso wie auch dem gesellschaftlichen Wandel und dem zunehmenden Wunsch nach Flexibilität und Mobilität. Und das spielt insbesondere für die Zukunftsfähigkeit deutscher Unternehmen eine wichtige Rolle“, erklärte VDR-Präsident Dirk Gerdом anlässlich einer Anhörung durch das BMWi.

Der Deutsche Bundestag hatte bereits Mitte 2016 eine Reform des Telemediengesetzes beschlossen, um die Haftung von WLAN-Betreibern für das Verhalten ihrer Nutzer einzuschränken. Seit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im September 2016 zu einem Haftungsfall im Zusammenhang mit Fremdnutzung eines Internetzugangs steht aber fest, dass die kurz zuvor in Kraft getretenen

Änderungen am Telemediengesetz ergänzt werden müssen. Die Luxemburger Richter hatten geurteilt, dass Bereitstellern eines offenen WLAN-Netzes bei nachweislichen Urheberrechtsverletzungen durch andere die Verpflichtung auferlegt werden kann, ihr Netzwerk mit einem Passwort zu sichern und dies nur an solche Personen herauszugeben, die zuvor ihre Identität offengelegt haben.



„Das aktuelle Ansinnen des Bundeswirtschaftsministeriums ist richtig, durch erneute Gesetzesänderung künftig kostenpflichtige Abmahnungen zu verhindern und gleichzeitig zu vermeiden, dass Hotspot-Anbieter wieder Passwörter für ihre Netze verhängen müssen. Aber: Die sogenannte Störerhaftung wäre nach dem Entwurf zwar entschärft, die Anforderungen an niederschwellige, flexible Regelungen für die private Bereitstellung öffentlicher kostenfreier WLAN-Angebote wären aber weiterhin nicht erfüllt“, so Gerdом weiter.

April

Keine Auslagerung: Die Kundendaten der Bahn sind sicher

Die Geschäftsreisedaten von Unternehmen sind bei der Deutschen Bahn so sicher wie eh und je. Das war das Ergebnis eines Gesprächs zwischen Vertretern der Bahn und dem Präsidium des VDR im April. Der VDR hatte den Konzern um eine Stellungnahme gebeten, nachdem Medien über den geplanten Verkauf der DB-Rechenzentren berichtet hatten. Danach habe die Bahn probeweise Daten in eine Amazon-Cloud ausgelagert. Auch für Kundendaten, so die Medienberichte, sei der Web-Service von Amazon, dessen Zentrale in Seattle sitzt, als externer Dienstleister im Gespräch.

„Die kursierenden Gerüchte über eine Aufbewahrung der Kundendaten bei einem US-Unternehmen haben bei unseren Mitgliedsunternehmen zu Ver-

unsicherung geführt. Diese nehmen wir sehr ernst und haben deshalb den Dialog mit der Deutschen Bahn gesucht“, erklärte das für Bahnthemen fachverantwortliche VDR-Präsidiumsmitglied Inge Pirner. Problematisch sei vor allem die Tatsache, dass US-Unternehmen dem amerikanischen Recht unterliegen, unabhängig vom Standort ihrer Server. Die dortigen Datenschutzgesetze entfalteten keine dem deutschen Datenschutzgesetz vergleichbaren Schutzwirkungen. So sei Amazon beispielsweise verpflichtet, Anfragen etwa von US-Sicherheitsbehörden zu beantworten und Informationen zur Verfügung zu stellen, so Pirner weiter.

In dem gemeinsamen Gespräch zwischen Mitgliedern des VDR-Präsidiums und hochrangigen

Die wichtigsten Themen 2017

Fortsetzung: Die Kundendaten der Bahn sind sicher



Vertretern der Deutschen Bahn AG versicherte der Konzern, aktuell keine Kundendaten in eine Cloud auslagern zu wollen. Es würden lediglich verschiedene nationale wie internationale Dienstleister geprüft, um die entstehende Kapazitätslücke durch den Verkauf eines Teils der eigenen Rechenzentren zu kompensieren. Für personenbezogene Daten kämen dabei aber nur Dienstleister in Frage, die sich den deutschen Datenschutzstandards verpflichteten, betonte die Bahn. Auch würden die Cloud-Services ausschließlich als Infrastrukturplattform genutzt, die Daten seien verschlüsselt und nur von der Bahn einsehbar.

Dies ist aus VDR-Sicht besonders wichtig, da die deutschen Unternehmen mit der Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung 2018 unter anderem für die sichere Übermittlung und Aufbewahrung ihrer Mitarbeiter- und Unternehmensdaten sorgen müssen. „Ich bedanke mich ausdrücklich für das offene und vertrauensvolle Gespräch, in dem die Bahn unsere Vorbehalte nicht nur nachvollziehen, sondern ausräumen konnte. Wir haben uns darauf verständigt, den Dialog aufrecht zu erhalten und zu intensivieren, sobald sich die Pläne für eine Auslagerung von Geschäftsreisendaten konkretisieren“, bilanzierte VDR-Präsident Dirk Gerdom.

April

Bundestag beschließt Fluggastdatenübermittlung im Sinne des VDR

Der Deutsche Bundestag beschloss im April 2017 eine EU-Richtlinie umzusetzen, die den Austausch und die Speicherung von Fluggastdaten zwischen und in den EU-Mitgliedsstaaten vorsieht. Sie soll dazu dienen, den internationalen Terrorismus und die organisierte Kriminalität zu bekämpfen. Der VDR hatte vorab in einer Eingabe an das Innenministerium darauf hingewirkt, dass die Airlines zur Übermittlung ihrer reinen Buchungsdaten wie Buchungscode und Vor- und Nachname verpflichtet werden.

„Im Sinne der Unternehmen und der Datensparsamkeit begrenzt das beschlossene Gesetz die Angaben auf 19 Daten, die maximal übermittelt

werden müssen. Das war uns besonders wichtig, denn den Reisebüros liegen als Dienstleister der Unternehmen weitere Informationen über Mitarbeiter und deren Geschäftsreisen vor. Diese geben nicht nur Aufschluss über die Person sondern möglicherweise auch über Unternehmensaktivitäten“, erklärte VDR-Präsident Dirk Gerdom.

In dem ursprünglichen Gesetzesentwurf war nicht ausgeschlossen worden, dass sämtliche Informationen zu den Reisenden, die üblicherweise den Geschäftsreisebüros vorliegen, an die Fluggesellschaften zur Übermittlung an das BKA weitergegeben werden müssen. Das Fluggastdatengesetz wird am 25. Mai 2018 in Kraft treten.



Die wichtigsten Themen 2017

Juni

Die Störerhaftung ist endlich vom Tisch

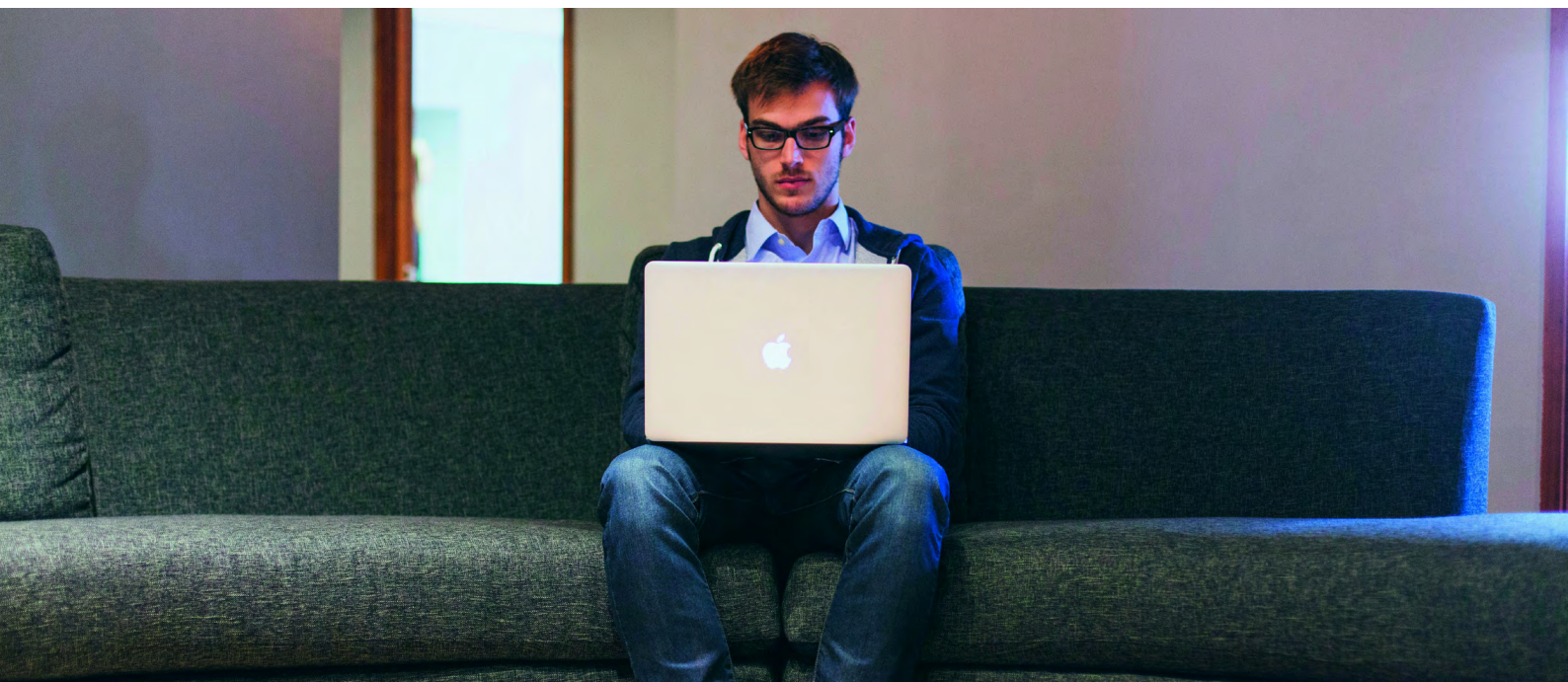
Nachdem das BMWi im März einen erneuten Vorstoß zur Störerhaftung unternommen hatte, beschloss der deutsche Bundestag im Juni die Änderung des Telemediengesetzes. Damit ist der Weg frei für ein öffentlich zugängliches, barrierefreies Internetangebot. Die jahrelange zielgerichtete VDR-Lobbyarbeit verbuchte im Juni somit einen weiteren Erfolg.

„Mit dem längst überfälligen Beschluss, die Störerhaftung abzuschaffen, kommt der Bundestag einer langjährigen VDR-Forderung nach. Eine moderne und leistungsfähige digitale Infrastruktur in Deutschland ist von zentraler Bedeutung für den Wirtschaftsstandort und die mobile Arbeitswelt deutscher Unternehmen. Es ist richtig, durch die erneute Gesetzesänderung künftig kostenpflichtige Abmahnungen zu verhindern und gleichzeitig zu vermeiden, dass Hotspot-Anbieter Passwörter für ihre Netze verhängen müssen. Aber: Es sind weiterhin Nutzungssperren im Einzelfall möglich, und damit sind nicht alle Anforderungen an niederschwellige, flexible Regelungen für die private Bereitstellung öffentlicher kostenfreier WLAN-Angebote erfüllt. Hier hätten wir uns eine mutigere Entscheidung gewünscht“, kommentierte VDR-Präsident Dirk Gerdorf den Beschluss.

Das novellierte Telemediengesetz besagt, dass W-

LAN-Betreiber ihr Angebot nun bereitstellen können, ohne dass Nutzer sich registrieren müssen oder die Eingabe eines Passworts notwendig wäre. Zudem werden Anbieter eines offenen W-LAN-Netzwerks von der bisherigen Kostentragungspflicht für gerichtliche Verfahren bei Urheberrechtsstreits befreit, wie auch von Schadensersatzpflichten insbesondere bei Abmahnungen. Allerdings ist es weiterhin möglich, dass Rechteinhaber restriktiven Nutzungssperren von den W-LAN-Anbietern verlangen können, um wiederholte konkrete Rechtsverletzungen zu verhindern. Dies kann durch gerichtliche oder behördliche Anordnung erfolgen.

Der Deutsche Bundestag hatte bereits Mitte 2016 eine erste Reform des Telemediengesetzes beschlossen, um die Haftung von WLAN-Betreibern für das Verhalten ihrer Nutzer einzuschränken. Mit dem erneuten Beschluss reagierte der Bundestag nun auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom September 2016 zu einem Haftungsfall im Zusammenhang mit Fremdnutzung eines Internetzugangs. Die Luxemburger Richter hatten geurteilt, dass Bereitstellern eines offenen WLAN-Netzwerks bei nachweislichen Urheberrechtsverletzungen durch andere die Verpflichtung auferlegt werden kann, ihr Netzwerk mit einem Passwort zu sichern und dies nur an solche Personen herauszugeben, die zuvor ihre Identität offengelegt haben.



Die wichtigsten Themen 2017

Sept. bis Dez.

Die Air Berlin-Insolvenz wird zum Dauerbrenner

Kaum ein zweites Thema hat den VDR in diesem Jahr so intensiv beschäftigt, wie die Insolvenz der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft Air Berlin. Dabei war der Verband ein gefragter Gesprächspartner insbesondere für die Medien, wenn es um die Konsequenzen der Insolvenz für den deutschen Flugmarkt und die Wettbewerbssituation auf innerdeutschen Flugrouten ging.

Um die Folgen der neuen Marktsituation besser bewerten zu können, führte der VDR eine Trendbefragung seiner Mitgliedsunternehmen durch. Die Ergebnisse zeigten, dass fast alle befragten Unternehmen seit dem „Aus“ von Air Berlin auf ihren Top-Strecken mit Kapazitätsengpässen, schlechterer Frequenz und höheren Preisen zu kämpfen haben. Die Mobilitätsverantwortlichen verzeichnen dabei auf ausgewählten Routen Preissteigerungen von bis zu 50 Prozent. Besonders betroffen ist das ehemalige Air-Berlin-Drehkreuz Düsseldorf. Im Durchschnitt aller Antworten gibt es dort Preissteigerungen auf den Strecken nach Berlin, München und Hamburg von rund 25 Prozent.



„Unter der Air-Berlin-Insolvenz leiden insbesondere die Unternehmen, die auf Flugverbindungen von dezentralen Airports abseits der großen Hubs angewiesen sind. Deren Situation hat sich in Bezug auf Ticket-Verfügbarkeit, Frequenz und Preis dramatisch verschlechtert. Auch auf den sogenannten Rennstrecken vieler Geschäftsreisender, etwa Frankfurt-Berlin oder München-Berlin, beobachten wir aktuell entsprechende Tendenzen“, erklärte dazu VDR-Präsidiumsmitglied Christoph Carnier, verbunden mit einem Appell: „Die Europäische Kommission und die zuständigen Kartellbehörden sollten den Antrag der Lufthansa auf Teilübernahme der Air Berlin im Sinne des Wettbewerbs Strecke für Strecke sehr genau prüfen – ohne jedoch das Verfahren unnötig in die Länge zu ziehen. Der Flugbetrieb muss im Interesse der Geschäfts- und Privatkunden sowie der Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland auch auf dezentralen und weniger lukrativen Strecken aufrecht erhalten und die frei werdenden Slots regelkonform vergeben werden.“

In diesem Kontext begrüßte der VDR die Ankündigung von EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager, die bevorstehende Übernahme von Teilen der insolventen Air Berlin im Sinne des Wettbewerbs genau prüfen zu wollen.

„Wir teilen das Ansinnen der EU-Wettbewerbskommissarin, durch die Konzentration auf einzelnen Strecken drohende Monopole, höhere Preise und schlechtere Services verhindern zu wollen. Sobald die Lufthansa den Übernahme-Deal bei der EU-Kommission anmeldet, ist eine eingehende Analyse aller betroffenen Flugrouten im Sinne des Wettbewerbs unabdingbar“, sagte VDR-Vizepräsident Ralph Rettig.

Vestager hatte zuvor erklärt, dass sich die bisherigen Routen von Air Berlin und Lufthansa erheblich überschneiden hätten. Die Wettbewerbskommissarin erhoffe sich im Sinne eines schnellen Verfahrens die Bereitschaft der Lufthansa, frühzeitig auf Bedenken der Behörde einzugehen. Zudem wolle sie sicherstellen, dass die frei werdenden Slots nach wettbewerblichen Kriterien vergeben werden.

Eine endgültige Entscheidung der Wettbewerbsbehörden soll Ende Dezember fallen.

Die wichtigsten Themen 2017

November

Weitere GDS-Gebühren treiben Flugpreise in die Höhe

Im November bestätigten sich Befürchtungen des VDR: Die vielfach kritisierte DCC (Distribution Cost Charge) der Lufthansa findet weitere Nachahmer. Air France-KLM plant Berichten zufolge nun ebenfalls die Einführung einer GDS-Gebühr. Ab April 2018 sollen zwölf Euro fällig werden, wenn die Flugbuchung über ein globales Reservierungssystem und nicht bei den Airlines direkt erfolgt. Auch British Airways und Iberia sind dem Beispiel der Lufthansa gefolgt. Sie erheben bereits seit Anfang des Monats einen GDS-Aufschlag von 9,50 Euro pro Flugticket.

Der VDR hatte die Einführung des zusätzlichen Buchungsentgelts von 16 Euro pro Ticket durch die Lufthansa im September 2015 bereits deutlich kritisiert und auf die negativen Folgen für Geschäftskunden hingewiesen. Aus Sicht des Verbands stellt jede Form einer GDS-Zusatzgebühr einen massiven Eingriff in die hocheffektiven Buchungs- und Abwicklungsprozesse der Unternehmen dar.

„Vertriebswege, die zulasten der Vergleichbarkeit des Angebots gehen und wichtige Schnittstellen im Buchungsprozess der Unternehmen außer Acht lassen, sind ein Rückschritt in überwunden geglaubte Zeiten. Ob der Preistreiber GDS-Gebühr noch zu stoppen ist, liegt nun in den Händen von EU-Kommissarin Violeta Bulc“, so VDR-Präsidiumsmitglied Christoph Carnier. Bulc lässt derzeit unter anderem Verstöße durch die Fluggesellschaften gegen das EU-Wettbewerbsrecht und die Vorschriften zur Preistransparenz prüfen. Ergebnisse sollen aber erst Mitte 2018 vorliegen.

Eine frühere Beschwerde vor dem Bundeskartellamt gegen den einseitigen Vertriebskanal-Aufschlag war gescheitert. Die Behörde hatte in der DCC keinen Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch die Lufthansa gesehen. Daraufhin wandte sich der VDR gemeinsam mit seinem europäischen Partnerverband GBTA, dem europäischen Reisebüro-Verband Ectaa und der ET TSA, in der Travel-Tech-Firmen und Online-Reisebüros zusammengeschlossen sind, an die Europäische Kommission. „Kernpunkt der Beschwerde ist die Frage, ob die DCC eine Diskriminierung bestimmter elektronischer Vertriebskanäle gegenüber anderen elektronischen Vertriebskanälen darstellt“, erklärte Carnier.

Die zuständige EU-Verkehrskommissarin Bulc hat nun bestätigt, dass aktuell die entsprechende EU-Regulierung 80/2009, der „Code of Conduct for Computer Reservation Systems“ überprüft werde. Zusätzlich käme auch auf den Prüfstand, ob Lufthansa – und mittlerweile weitere Fluggesellschaften – mit ihrem Aufschlag gegen das Wettbewerbsrecht und die Regeln zur Preistransparenz verstießen. Grundlage hierfür ist die EU-Verordnung 1008/2008 über „Gemeinsame Vorschriften für die Durchführung von Luftverkehrsdiensten in der Gemeinschaft“.



Aktuell können Reisende und Unternehmen die zusätzliche GDS-Gebühr nur einsparen, wenn sie entweder über einen Direktkanal mit den Fluggesellschaften buchen oder über deren Websites, was schlichtweg nicht in Übereinstimmung mit den Unternehmensprozessen steht. Eine weitere Option ist die Buchung über eines der großen Geschäftsreisebüros – vorausgesetzt dieses verfügt über eine NDC-Anbindung, die gleichzeitig von den GDS technisch unterstützt wird. Die NDC (New Distribution Capability) ist der neue Datenstandard der IATA, der bei der Flugbuchung Produktdifferenzierungen und individualisierte Angebote ermöglichen soll.

Die politischen Highlights 2017

VDR stellt politischen Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2017 vor

Im August stellte der VDR seinen politischen Forderungskatalog für die Bundestagswahl 2017 vor. Das Dossier enthält die Kernforderungen des Verbands unter anderem zu den Themen, Bürokratieabbau, digitale Infrastruktur, nachhaltige Mobilitätskonzepte, Datensicherheit und Sharing Economy.

„Geschäftliche Mobilität ist ein wichtiger Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und zudem ein immenser Wertschöpfungsfaktor. Deutsche Unternehmen geben für Reisen ihrer Mitarbeiter jährlich 51,6 Milliarden Euro aus. Dies zeigt, dass die persönliche Begegnung auch in Zeiten virtueller Meetings wertvoll bleibt und die Basis für den Aufbau von Businesskontakten und gegenseitigem Vertrauen bildet. Damit Business aber auch künftig „as usual“ funktionieren kann, benötigt geschäftliche Mobilität wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen – wirtschaftlich, politisch und administrativ. Dafür wollen wir die politischen Entscheidungsträger sensibilisieren“, erklärte Präsident Dirk Gerdom.

Unnötige Bürokratie verursacht bei Unternehmen mit großem Reisevolumen kostenintensive Prozesse. Das komplexe Steuerrecht und die zunehmende steuerliche Differenzierung von Leistungen, insbesondere im Hotelgewerbe, führen zu einem immensen Verwaltungsaufwand in den Unternehmen. Bei der Intermodalität ist hierzulande die aufeinanderfolgende ökonomische Nutzung verschiedener Verkehrsträger durch unterschiedliche Auswahl-, Buchungs-, Bezahl- und Ticketprozesse sowie Partialinteressen noch immer stark eingeschränkt. Geschäftsreisende brauchen eine digitale Arbeitswelt. Dafür sind barrierefreie digitale Infrastrukturen und ein leistungsfähiges Breitbandnetz unerlässlich.

Für Unternehmen hat der Schutz von Mitarbeiter- und Unternehmensdaten zudem hohe Priorität. Bei Reisebuchungen müssen Geschäftsreisende eine Vielzahl eigener Daten wie auch Unternehmensinformationen preisgeben. Daher müssen beim Umgang mit Wirtschaftsdaten die Grundsätze der Datensparsamkeit, Direkterhebung, Erforderlichkeit und Zweckbindung berücksichtigt werden.



VDR –
Der deutsche Wirtschaftsverband für
geschäftliche Mobilität



Der VDR richtet sich mit den folgenden Forderungen an die Politik:

- Bürokratieabbau: Das Steuerrecht konsequent vereinfachen – eine digital transformierte Wirtschaft braucht eine passende Administrative
- Offenes W-LAN konsequent und rechtssicher führen
- Intermodalität zur Beschleunigung von Mobilität fördern
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte für Geschäftsreisende stärken
- Umsetzung eines einheitlichen europäischen Luftraums
- Datensicherheit für Reise- und Unternehmensdaten gewährleisten
- Intelligente Sicherheitssysteme bei Sicherheitskontrollen von Reisenden
- BREXIT nicht zulasten der Mobilität von Geschäftsreisenden
- Informationspflichten für Vermittlungsportale der Sharing Economy

„Der VDR sieht sich als Dialogpartner für die Politik, um gemeinsam an Lösungsansätzen für die drängendsten Zukunftsfragen zu arbeiten“, so Gerdom.

Die politischen Highlights 2017

Der VDR im politischen Dialog



Dorothee Bär, Staatssekretärin beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur traf sich während der ITB im März zum Gespräch mit Präsident Dirk Gerdom, Vizepräsident Ralph Rettig und Präsidiiumsmitglied Inge Pirner, siehe S. 31.

Während des VDR-TrendsPorts im August informierte sich der Hessische Staatsminister für Finanzen, Dr. Thomas Schäfer, im Dialog mit den Teilnehmern über aktuelle und künftige Entwicklungen im Bereich der geschäftlichen Mobilität, siehe S. 30.



Im Oktober wurde der VDR – vertreten durch Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl – zusammen mit weiteren hochkarätigen Fachleuten während eines Kundenforums von American Express Global Business Travel zum Thema „Terror, Trump und Brexit“ auf die Bühne gebeten. Mit von der Partie waren die Fernsehjournalistin Dunja Hayali, der ehemalige US-Botschafter in Deutschland John Kornblum, der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Alexander Graf Lambsdorff und der Vice President Sales & Global Key Account Management der Deutschen Lufthansa Jürgen Siebenrock. Die Teilnehmer konnten unter anderem folgende zentrale Aussagen der Diskussion mit nach Hause nehmen: Deutsche Reisende sind privilegiert, eine sorgfältige Vorbereitung der Geschäftsreisen empfiehlt sich stärker denn je, und Unternehmen sollten anfangen, sich auf einen harten Brexit vorzubereiten.



Bild v.l. Hans-Ingo Biehl, Alexander Graf Lambsdorff, Moderator Florian Storp, John Kornblum, Dunja Hayali und Jürgen Siebenrock

Die medialen Highlights 2017

Mit seiner Expertise ist der VDR auch medial ein gefragter Gesprächspartner

Die Expertise und Einschätzungen des VDR und seiner Mitgliedsunternehmen waren im Jahr 2017 auch medial sehr gefragt. Zu den Auswirkungen der Air Berlin-Insolvenz auf den deutschen Flugmarkt und den Folgen für den Airline-Wettbewerb haben VDR-Präsidiumsmitglieder in verschiedenen Wirtschaftsmedien und Nachrichtenformaten Stellung bezogen. Auch die verschärften US-Einreisebestimmungen, das vieldiskutierte Laptop-Verbot an Bord von Flügen in die Vereinigten Staaten und andere Themen rund um die geschäftliche Mobilität brachten den VDR in die mediale Berichterstattung.

Christoph Carnier steht dem Bayerischen Rundfunk zum bevorstehenden Einstieg von Easyjet auf innerdeutschen Verbindungen Rede und Antwort.



Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl bezieht im Live-Interview bei n-tv Stellung zu den verschärften Einreisebestimmungen in die USA.



Um das drohende Laptop-Verbot an Bord von USA-Flügen drehte sich das Interview mit Hans-Ingo Biehl im Reisemagazin travel.one.



Präsident Dirk Gerdom kommentiert die Vorab-Ergebnisse der VDR-Geschäftsreiseanalyse am RTL-Mikrofon.



Vize-Präsident Ralph Rettig bewertet im WDR-Interview die Folgen der Air-Berlin-Insolvenz für den Flugmarkt in Deutschland.



Welchen Komfortanspruch haben Geschäftsreisende auf Flugreisen? Hans-Ingo Biehl beantwortet die Fragen der BBC-Reporterin im „Home of Business Travel“ auf der ITB.



Vor Ort sein zählt – Hans-Ingo Biehl erläutert im Wirtschaftsecho die Bedeutung von Geschäftsreisen für die deutsche Wirtschaft.



Christoph Carnier spricht mit ZDF-Redakteurin Isabel de la Vega über die Air Berlin-Teilübernahme durch Lufthansa.



Die engagiertesten Ehrenämter 2017

Präsidium stellt wichtige Weichen in Richtung Zukunft des VDR

Rauchende Köpfe während den Sitzungen:



Für 2017 hatte sich das Präsidium mit Blick auf die Zukunft des VDR wichtige Ziele gesetzt. Dazu gehörte, den VDR als Wirtschaftsverband und als „DIE“ Stimme für die geschäftliche Mobilität in Deutschland zu profilieren, die Wahrnehmung des VDR in der Öffentlichkeit (Politik, Wirtschaft, Medien) zu schärfen und dem Verband einen moderneren, frischeren Auftritt nach innen und außen zu geben.

In den zurückliegenden Monaten haben Dirk Gerdom, Ralph Rettig, Daniela Schade, Inge Pirner, Christoph Carnier, Bernd Schulz und Hans-Ingo Biehl erste Weichen gestellt.

So hat sich der VDR im auslaufenden Jahr verstärkt in die öffentliche und politische Debatte rund um Themen mit Bezug zur geschäftlichen Mobilität eingeschaltet. Durch kontinuierliche und zielgerichtete Lobbyarbeit in den politischen Arenen von Berlin und Brüssel hat der VDR seine Stellung als Wirtschaftsverband gefestigt und ausgebaut. Zudem waren die Expertise und Einschätzungen des Verbands und seiner Mitgliedsunternehmen auch medial sehr gefragt. Die gestiegene Anzahl von Anfragen überregional bedeutsamer Wirtschaftsmedien kann auch als Indiz für eine veränderte Wahrnehmung des VDR gewertet werden.

Mit dem aktuell in Umsetzung befindlichen Relaunch der VDR-Website erhält der Verband in einem ersten Schritt eine zeitgemäße, nutzerorientierte Visitenkarte in einer aufgefrischten Optik. Zudem wurde eine Kommunikationsagentur damit beauftragt, die Verbands-Öffentlichkeitsarbeit konzeptionell und operativ zu unterstützen und zu begleiten.



Das VDR-Präsidium (Bild v.l.) Christoph Carnier, Hans-Ingo Biehl (Hauptgeschäftsführer), Daniela Schade, Dirk Gerdom (VDR-Präsident), Inge Pirner, Bernd Schulz, Ralph Rettig (Vizepräsident)

Auch auf anderen Wegen geht der VDR Richtung Zukunft: So beauftragte das Präsidium das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, eine Studie zum Thema „Zukunftsbild „Geschäftliche Mobilität“ – Trends, Entwicklungen und Handlungsempfehlungen“ zu erarbeiten. Ziel der Untersuchung wird es sein, Entwicklungen zu identifizieren und zu bewerten, die die Zukunft von geschäftlicher Mobilität bis zum Jahr 2025 entscheidend beeinflussen werden.



Drei Themenfelder stehen im Fokus der Untersuchung: Im Themenfeld „Technologien“ werden Entwicklungen rund um die Digitalisierung und Automatisierung von Reiseprozessen untersucht. „Reise- und Mobilitätsformen“ rücken die Entwicklung und Relevanz neuer Geschäftsmodelle in den Vordergrund, zum Beispiel durch neue Services oder Community-Marktplätze für Verkehrsmittel und Unterkünfte. Das dritte Themenfeld „Einstellungen und Anforderungen“ stellt den Geschäftsreisenden und seine Anforderungen an eine Dienstreise in den Vordergrund. Dadurch wird sichergestellt, dass der Reisende selbst als Trendsetter auftreten kann, gleichzeitig aber erheblichen Einfluss darauf hat, ob Technologien oder Geschäftsmodelle angenommen werden.

Die Entwicklungen in diesen Trendfeldern werden zu einem Zukunftsbild der geschäftlichen Mobilität zusammengeführt, das Travel Manager, Anbietern im Bereich Geschäftliche Mobilität und der VDR Service GmbH aufzeigt, wie verschiedene Entwicklungen zusammenspielen und die geschäftliche Mobilität verändern. Darauf aufbauend leitet das Fraunhofer IML Handlungsempfehlungen für Travel Manager, Unternehmen und Anbieter ab, um auf diese Entwicklungen vorbereitet zu sein.

Die Studie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung bietet. Im Sommer wurde dazu eine Online-Befragung durchgeführt, in der Travel Manager und Anbieter geschäftlicher Mobilität das Zukunftsbild mitgestalten konnten.

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Der VDR-Fachausschuss Bahn und Fernbus nimmt die intermodale Reisekette in den Fokus



Der Fachausschuss Bahn und Fernbus startete ins Jahr 2017 mit einem neuen Leitungsduo: Inge Pirner und Barbara Heigenmoser nutzten die Neuwahlen als Chance, Bestehendes zu prüfen und die Ausrichtung zu schärfen. Ihr Ziel: Neben einzelnen Fokussierungen die intermodale Reisekette mit ihren verschiedenen Anbietern und den jeweiligen Schnittstellen als Ganzes zu betrachten.

Die erste Amtshandlung des neu gewählten Teams war ein offenes Gespräch mit der Deutschen Bahn. Dabei wurden folgende Forderungen des Fachausschusses thematisiert:

- Frühzeitiger Dialog
- Frühzeitige Informationen und Einbindung in strategische und operative Themen
- Genaue Betrachtung der Schnittstellen
- Dynamik in operative Themen bringen

Kurzum: Der positive Einfluss der Fachausschuss-Arbeit auf die Prozesse und Produkte der Deutschen Bahn soll zunehmen und das Gewicht der Geschäftsreisen bei der Deutschen Bahn nach außen spürbar wachsen.

Die Deutsche Bahn bekräftigte in dem Gespräch, dass sie gemeinsam mit dem Fachausschuss ihren Blick strategisch nach vorne auf die gesamte Mobilität richten und ein entsprechendes Netzwerk schaffen will. Der VDR soll hierbei Impulsgeber sein und erhält künftig einen direkten Nahn-Ansprechpartner für operative Themen.

Außerdem fanden Gespräche mit Vertretern von FlixBus und Thalys statt. Mit FlixBus diskutierten die Teilnehmer, wie der Geschäftsreise-Sektor in Zukunft besser bedient werden kann. Dabei zeigte sich, dass die Schnittstellen eine wichtige Rolle spielen werden. Thalys stellte dem VDR ihr über Amadeus oder Voyages SNCF Euronet buchbares Streckennetz vor.

Im Oktober fanden die DB Produkt- und Technologietage als Roadshow in Düsseldorf, Frankfurt und München statt. Dabei ging es sowohl um die Neuerungen seitens der Bahn, als auch um die Mitwirkung der Travel Manager bei neuen bevorstehenden Projekten. Highlight der Vorstellungen war die neue Schnellbahnstrecke von München nach Berlin, auf der man ab Dezember 2017 in nur drei Stunden und 55 Minuten von Süd nach Nord fahren kann. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde das neue „Flexticket Business“ bei den Travel Managern aufgenommen, welches ab Dezember 2017 verfügbar ist. Mit einer Gültigkeit von sieben Tagen nach und einem Tag vor dem Reisedatum sowie einer Stornierbarkeit von sechs Monaten macht es seinem Namen „flex“ alle Ehre. Jedoch bleiben zwei Wehrmutstropfen: der geplante Mehrpreis sowie die fehlende Option, firmenindividuell entscheiden zu können, ob beide oder nur eine der beiden Flexpreis-Varianten im Buchungsportal angezeigt werden sollen.

Die Bahn befindet sich gerade in der Testphase eines „Comfort Check-Ins“ per Smartphone, welches die manuelle Kontrolle im Zug ersetzen soll. Und der Fachausschuss gab im Jahr 2017 wichtige Impulse zur Verbesserung des [Wirtschaftlichkeitsrechners](#) für die BahnCard Business. Dieser soll nun für VDR-Mitglieder um ein direkt generierbares Bestellformular erweitert werden. Der Fachausschuss wird hierfür eine Vorlage erarbeiten.

Gute Vorzeichen also für 2018 und Ihr VDR-Fachausschuss Bahn bleibt am Ball und nimmt auch gerne Ihre Fragestellungen für einen Dialog mit der Bahn auf (unter jahn@vdr-service.de).



Mitglieder

Stefanie Glowinski (E.ON), Barbara Heigenmoser (NTT DATA Deutschland), Claudia Kölmel (SEW-EURODRIVE), Markus Nowara (Siemens), **Inge Pirner (DATEV)**, Katharina Rodach (Robert Bosch), Peter Zemelka (Deutsche Telekom), Julia Weigel (bis Okt. 2017) / Sandra Jahn (VDR)

[Weitere Informationen zur Fachausschussarbeit.](#)

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Viele Kennzahlen und keinen Plan? Die VDR-Kennzahlen-Übersicht hilft!



VDR-Kennzahlen-Übersicht
Kennzahlen im Mobilitätsmanagement dienen der Steuerung, Kontrolle, Leistungsträger-Verhandlung und Risikerkennung. Sie sind entscheidender Bestandteil eines professionellen Mobilitätsmanagements.

Die **VDR-Kennzahlen-Übersicht** beschreibt die wichtigsten 150 Kennzahlen im Mobilitätsmanagement. Dieses Standardinstrument behandelt Anwendbarkeit, Herleitung und Quellen der Kennzahlen, gibt Verwendungsempfehlungen und hilft bei der Interpretation.

Mitglieder

Stefan Asmuß (SAP), Ludger Bals (The Travel Consulting Group), Silvia Bolte (AirPlus International), Ewald Brochhausen (Hochschule Worms), Steffen Donner (Roche Diagnostics), Tim Fischbach (Deutsche Lufthansa), Frank M. Heinemann (Buchungsservice24), Andrea Heutelbeck (American Express Global Business Travel), Daniel Hsu (Sixt Autovermietung), Eddie Khedoory (Amadeus Germany), Johanna Lamke (Rezidor Hotels Deutschland), Carolin Schindler (Merck), Sedat Uzun (DB Vertrieb), Antje Adam (VDR)

Der Fachausschuss Daten und Information hatte bereits in 2016 eine komplett überarbeitete VDR-Kennzahlen-Übersicht veröffentlicht – mit neuem Erscheinungsbild und ergänzenden Anwendungsbeispielen. Im Jahr 2017 stand daher weiterhin die Verbreitung dieses Standardinstrument unter den VDR-Mitgliedern im Fokus.

Dazu wurde die Roadshow mit dem Titel „Kennzahlen alleine war gestern – neue (Mehr-)Werte vom VDR-Fachausschuss Daten und Information“ bei den VDR-Regionalkonferenzen fortgeführt. Außerdem wurde das **Webinar „Was bietet mir die VDR-Kennzahlen-Übersicht?“** aufgesetzt. Bei zwei Terminen erhielten so die VDR-Mitglieder online Einblick in den Aufbau und die Nutzungsmöglichkeiten dieses Standardinstrument. Der Zugriff auf die Kennzahlen-Übersicht wurde durch diese Maßnahmen um ein vielfaches erhöht. Weitere Webinare sind für 2018 geplant.

Um auch Nicht-Mitgliedern einen Eindruck von der VDR-Kennzahlen-Übersicht zu verschaffen, stellte der Fachausschuss im Juni eine frei zugängliche **Vorschau für dieses Instrument** online zur Verfügung. Sie zeigt somit auch Nicht-Mitgliedern, was die VDR-Kennzahlen-Übersicht zu bieten hat. In 2017 wurde außerdem eine mobile Version der Kennzahlen-Übersicht visualisiert und getestet. Ob ein dauerhaftes Angebot umgesetzt werden kann, klärt der Fachausschuss in 2018.



Kennzahlen-Quellen im Fokus: VDR-Fachausschuss entwickelt neuen Leitfaden

Welche Quellen liefern die relevanten Daten für Kennzahlen im Mobilitätsmanagement? Worauf müssen Travel Manager achten, wenn sie Informationen für ihr Controlling zusammentragen? Antworten auf diese Fragen soll ein neues Standardinstrument geben, das der VDR-Fachausschuss Daten und Information derzeit entwickelt.

Dabei werden mögliche Quellen beschrieben und die Fachausschuss-Mitglieder arbeiten an einer beispielhaften Prozesskette (Life-Cycle einer Transaktion), zum besseren Verständnis der Datenentstehung. Auch die Quellen in der VDR-Kennzahlen-Übersicht werden in diesem Zuge noch einmal unter die Lupe genommen und vereinheitlicht.

Last but not least hat der Fachausschuss im Jahr 2017 eine **Befragung unter den VDR-Mitgliedern**, zum Umgang mit Kennzahlen im Unternehmen und zur VDR-Kennzahlen-Übersicht durchgeführt. Bei allen hieran teilgenommenen VDR-Mitgliedern bedanken wir uns sehr herzlich. Die Ergebnisse sollen dabei helfen, die Fachausschussarbeit und die VDR-Kennzahlen-Übersicht für Sie als Mitglied weiter zu optimieren.

Möchten Sie als VDR-Corporate-Mitglied direkt mithelfen, unsere Arbeit weiter voran zu treiben? Wenden Sie sich bitte an adam@vdr-service.de. Der Ausschuss ist aktuell auf der Suche nach engagierten Corporate-Mitgliedern.

[Auf der Seite des Fachausschusses](#) finden Sie Links zu den Webinar-Aufzeichnungen, sowie zu allen veröffentlichten Standardinstrumenten.

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Air Berlin, Direct Connect und NDC beschäftigen den VDR-Fachausschuss Flug



Jörg Martin, Fachausschussleiter, und Susanne Steinmann, stellvertretende Leitung



Eines der wichtigsten Themen des Fachausschusses war die Insolvenz der Air Berlin, die Entwicklung des Flugmarktes und die daraus resultierenden Preiserhöhungen der Flugtickets. Bereits in ihrer März Sitzung hatten die Gremienmitglieder die wirtschaftliche Situation der Berliner Airline sehr kritisch beurteilt. „Natürlich besprechen wir solche Einschätzungen nur intern, um keine – möglicherweise falschen – Signale an den Markt zu geben“, so Fachausschussleiter Jörg Martin von CTC Corporate Travel Consulting. Die Gremienmitglieder stellten schon früh fest, dass die Schieflage von Air Berlin Einfluss auf Kapazitäten und Ticketpreise hatte und beobachteten deshalb die wettbewerbsrechtliche Prüfung durch die EU-Kommission mit großer Aufmerksamkeit: „Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und die daraus folgende Neuordnung des Flugmarktes“, sagt die stellvertretende Fachausschussleiterin Susanne Steinmann von Siemens. „Ob sich die Flugpreise dann wieder auf einem angemessenen Niveau einpendeln, bleibt abzuwarten, denn besonders im deutschsprachigen Raum ist damit zu rechnen, dass der Wettbewerb deutlich reduziert bleiben wird.“

Thomas Sauke von SAS Autosystemtechnik hat im April als Vertreter des Fachausschusses Flug an einem Treffen zwischen dem Fachausschuss Mittelstand und Vertretern der Lufthansa teilgenommen.

[Weitere Informationen zum Fachausschuss](#)

Inhalt des Austauschs war der Direct Connect der Lufthansa, welche Voraussetzungen hierfür erfüllt, welche Player im Boot sein sollten und wie die technische Umsetzung erfolgen kann. Lufthansa arbeitet aktuell intensiv an den Funktionalitäten ihrer Farelogix-Schnittstelle, über die der Großteil der Direktbuchungen erfolgen soll, so die Lufthansa-Vertreter. Die Direktanbindung hat den Vorteil, dass die GDS-Gebühr in Höhe von 16 Euro nicht anfällt, allerdings wird gleichzeitig die Vergleichbarkeit von Angeboten erschwert.

Die New Distribution Capability (NDC), der neue Datenstandard der IATA, war ebenfalls weiterhin ein bestimmendes Thema. Das Gremium empfiehlt, dass die IATA eine Matrix erstellen solle, die Auskunft darüber gibt, welche Airlines NDC in welchem Markt und über welche Buchungskanäle umsetzen, damit sich Unternehmen auf ihre Verhandlungsgespräche entsprechend vorbereiten können. Dies wird insbesondere dort immer bedeutender, wo die Umsetzung des NDC-Standards zu einer Preisdifferenzierung der Airline-Angebote führt, wie beispielsweise bei British Airways, Iberia, AirFrance/KLM oder American Airlines. Außerdem sollte der von vielen Corporates formulierten Sorge, dass Airlines mittels NDC künftig Daten von Privat- und Geschäftsreisen abgleichen und ihr Angebot entsprechend gestalten könnten, über einen „Code of Conduct“, entgegengewirkt werden. Vorschläge für einen solchen Verhaltenskodex will das Gremium Anfang des Jahres erarbeiten.

VDR-Expertengremium Hoteldistribution präsentiert „Lösungsansätze für eine komplexe Welt“

Das Expertengremium Hoteldistribution blickt zurück auf ein Jahr mit erfolgreichen Auftritten auf beiden VDR-Tagungen. „Die europäischen Kollegen haben uns nach unserem Vortrag bei der VDR-GBTA-Tagung im November in Frankfurt gespiegelt, dass viele vor ähnlichen Herausforderungen stehen“, resümiert Gremienleiter Michael Hucho, Vice President Customer & Distribution Division Central Europe bei Accor Hotels. „Damit haben wir auch hier ein wichtiges Ziel erreicht, nämlich übergreifende Wahrnehmung für die wichtigsten Span-

nungsfelder zwischen Corporates, Hotels und Mittelern herzustellen. Schritt zwei muss die Erkenntnis sein, dass die Marktteilnehmer die Themen nur gemeinsam im offenen Dialog miteinander angehen können – so können konstruktive Lösungen zugunsten des gesamten Geschäftsreisemarktes entstehen.“ Auch Marina Christensen, Director Sales & Marketing B2B von Best Western Hotels Central Europe sieht die Ergebnisse des Expertengremiums bestätigt: „Wir konnten das vermitteln, was wir bereits auf der VDR-Frühjahrstagung

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Fortsetzung: VDR-Expertengremium Hoteldistribution

Mitglieder

Marina Christensen (Best Western Hotels), Rainer Haugg (Bayer), **Michael Hucho (AccorHotels Germany)**, Eddie Khedoory (Amadeus Germany), Sonja Klasen (HRS), Michael Krenz (Corporate Rates Club), Inge Pirner (DATEV), Bernhard Porpacz (IHG), Melanie Schreiber (DER Business Travel), Annette Trautmann (ZF Friedrichshafen), Fritz Zerweck (ehotel), Viola Eggert (VDR)

unter dem Titel ‚Lösungsansätze für eine komplexe Welt‘ präsentiert haben: Das Expertengremium hat Transparenz in der Dreiecksbeziehung Nachfrager, Hotel und Vermittlungsportal hergestellt und für die vier wichtigsten Themenbereiche erste „Knoten“ entwirrt. Jetzt ist an den Marktbeteiligten, die Enden aufzunehmen und ein ordentliches Gebinde herzustellen. Eine erste Anleitung dazu haben wir quasi auch geliefert und sind gerne bereit, jeden mit unserem Know-How zu unterstützen!“

Eines der Ergebnisse aus den vier Themenbereichen, kann schon jetzt als Tool unmittelbar eingesetzt werden: der „RFP-Minimumstandard“. Die Arbeitsgruppe aus Annette Trautmann von ZF Friedrichshafen, Rainer Haugg von Travelboard c/o Bayer und – jüngst dazugekommen – Melanie Schreiber von DER hatte es sich zur Aufgabe gemacht, eine Light-Version zu erstellen. „Wir haben die komplexe Struktur der sage und schreibe rund 720 Fragen deutlich reduziert und beispielsweise unklare Begrifflichkeiten, viele mit Zuschnitt auf den US-Markt, verdeutlicht oder schlicht gestrichen“, erklärt Annette Trautmann. „Das Ergebnis sind 190 Fragen, was auch die europäischen Kollegen sehr begrüßt haben“, so Melanie Schreiber, die den Minimum-Standard auf der VDR-GBTA-Tagung in der Session der Expertengruppe unter dem Titel „Educating, Summarizing and Looking for Solutions to the Pain Points with Hotel Program Management“ vorgestellt hat.

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die VDR-Mitglieder auch mit den Lösungsansätzen beschäftigen, die wir nicht als fertiges Tool vorlegen“, betont Inge Pirner von Datev und VDR-Präsidiumsmitglied. Sie hat als Leiterin des VDR-Fachausschusses Hotel das Expertengremium mitinitiiert und auch mitgearbeitet. „Wir haben vorgelegt, wie eine Struktur in die wichtigsten Daten rund um jede Hotelbuchung gebracht werden kann. Außerdem haben wir einen sogenannten „Unique Identifier“ entwickelt, der den Kunden in der gesamten Prozesskette erkennbar macht. „Er soll eine transparente Übertragung der relevanten Buchungsinformationen durch alle Datenkanäle sicherstellen“, beschreibt Michael Hucho die Aufgabenstellung. Gemeinsam mit Michael Krenz von CRC Corporate Rates Club hat er bereits einen Piloten dazu gestartet und gibt gerne Auskunft darüber: „Wer Interesse daran hat, kann sich jederzeit bei dem Expertengremium melden.“

Die beiden weiteren Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit dem Thema Datenstruktur mit dem Ziel, eine konstante Datenqualität über alle Prozessketten hinweg zu erreichen und mit dem schwierigen Bereich des „Rate Loading“. „Wir sind auch hier zu guten Ergebnissen bzw. Lösungsansätzen gekommen“, sagt Michael Hucho. „Es ist jetzt an den Marktteilnehmern aktiv zu werden und daraus praxistaugliche Modelle zu entwickeln. Das Gremium ist jederzeit offen für Projekte dazu, und wir werden uns auch mit dem Fachausschuss Hotel nochmal intensiv dazu beraten, wie es weitergeht.“

Session auf der VDR & GBTA Conference 2017:

„Educating, Summarizing and Looking for Solutions to the Pain Points with Hotel Program Management“.

v.l. Melanie Schreiber, Michael Hucho, Marina Christensen im Interview mit Samantha van Leeuwen von PWC (nicht im Bild)



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss Hotel tagt gemeinsam mit den Fachausschüssen MICE und Technologie

Im Oktober 2017 trafen sich die Mitglieder der Fachausschüsse Hotel, MICE und Technologie in den Räumen der DATEV in Nürnberg, um fachauschussübergreifend aktuelle Themen zu betrachten und zu diskutieren.

Im Fokus lagen die neue EU-Datenschutzgrundverordnung und deren Auswirkungen auf Geschäftsreiseprozesse, die Betrachtung von Veranstaltungen aus steuerlicher Sicht, Paymentlösungen im Geschäftsreisebereich sowie Standardisierungen und technische Herausforderungen bei Hotelbuchungen. Inge Pirner, die als Präsidiumsmitglied des VDR und Fachausschussleiterin nach Nürnberg

eingeladen hatte, füllte gemeinsam mit Dr. Jens Ott und Jasmin Feldmeier den Tag mit entsprechenden Informationen, die in den anschließenden Diskussionen, aus unterschiedlichen Sichtweisen, praxisnah vertieft werden konnten.

Weitere Themen, mit denen sich die Fachausschussmitglieder in 2017 beschäftigten, waren z.B. „Mobilität 4.0 – was bedeutet das eigentlich für die Hotellerie?“ und der Umgang mit Systemen wie DreamCheaper oder Splitty. Außerdem überarbeiten die Mitglieder zurzeit den VDR-Glossar hinsichtlich Hotel-spezifischer Begriffe.



Mitglieder

Thomas Ansoerge (DER Business Travel), Patrizia Evermann (Steigenberger Hotel Group - bis Sept. 2017), Christian Friedrich (NH Hoteles), Sandra Gerdom (hotel.de), Anett Gregorius (Apartmentservice), Michael Grumm (ehotel), Andrea Mentzel (AccorHotels Germany), Rainer Haugg (Bayer), Eddie Khedoory (Amadeus Germany), Anna Kristin Lück (Danfoss), **Inge Pirner (DATEV)**, Christine Roth (Maritim Hotelgesellschaft), Till Runte (Certified), Alexandra Schaaf (Infineon Technologies), Dirk Schmidt (HRS), Melanie Schreiber (DER Touristik), Richard Sebald (BearingPoint), Wolfgang Stephan (Choice Hotels), Annette Trautmann (ZF Friedrichshafen), Katja Ulrich (Merck), Nadine Unger (Robert Bosch Global Travel Management), Gunter Walter (Deutsche Post), Viola Vorstoffel (SAP), Christina Konkol (VDR)

[Weitere Informationen zur Fachausschussarbeit](#)

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss MICE arbeitet an neuem Standardinstrument

Mitglieder

Thomas Ansoerge (DER Business Travel), **Uwe Bahr (Dräger)**, Alexander Erb (Deutsche Telekom), Rebecca Fallier (bis Feb. 2017)/ Katja Ulrich (Merck), Jasmin Feldmeier (DATEV), Lars Formanek (Deutsche Hospitality), Sandra Gerdom (hotel.de), Monika Howoldt (bis Juni 2017) / Yvonne Bäckermann (Techniker Krankenkasse), Mariella Kaupp (Deka Bank Deutsche Girozentrale), Ralf Kreische (bis Juni 2017)/ Anke Michels (MICE Portal), Rüdiger Krenz (AXA Konzern), Simone Langer (Deutsche Post), Oliver May (HRS/meetago), Andrea Messmer (Bosch Global Travel Management, bis Feb. 2017), Anke Michels (Steigenberger Hotels, bis Juni 2017), Prof. Dr. Hans Rück (Hochschule Worms), Till Runte (Certified), Barbara Russ (Allianz Technology), Philip Schade (Maritim Hotelgesellschaft), Peter Schmidt (AccorHotels Germany), Anika Schmitt (bis Juni 2017) / Angela Matmati (IKEA Holding Deutschland), Astrid Sturm / Rebecca Fallier (bis Feb./ Juli 2017) / Katja Ulrich (Merck), Alexander Teichert (bis Juni 2017) / Marina Christensen (Best Western Hotel), Renata Zimmermann (Bosch Global Travel Management), Christina Konkol (VDR)

[Weitere Informationen zum Fachausschuss](#)



Die Mitglieder des Fachausschusses MICE haben im Jahr 2017 die Entwicklung des neuen Standardinstruments „Handlungsempfehlung für die Beurteilung von AGB für Veranstaltungen in Hotels“ (Arbeitstitel) in einzelnen Arbeitsgruppen weiter vorangetrieben.

Das Instrument soll die folgende Frage beantworten: Was muss in den AGB/AEB für Veranstaltungen geregelt sein? Vorschläge und Formulierungen werden hierfür erarbeitet. Der Fachausschuss möchte für Fallstricke Bewusstsein schaffen und hierzu Hinweise aus dem Erfahrungsschatz der Fachausschussmitglieder geben. Der Nutzer soll für kritische Punkte innerhalb der AGB sensibilisiert werden und auf Auswirkungen hinsichtlich der Risikoverteilung hingewiesen werden. Erste Ergebnisse werden ab Anfang des Jahres 2018 nach und nach auf der VDR-Homepage zur Verfügung gestellt.

Ein Teilergebnis dieses Instruments wird z.B. ein Leitfaden zur Erstellung von standardisierten Stornierungsbedingungen sein – als Teil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) für den Ein-

kauf von Tagungen und Gruppenübernachtungen in Hotels. Ziel des Leitfadens ist dabei zu helfen, inhaltlich sinnvolle und marktgerechte Stornierungsbedingungen für das eigene Unternehmen zu gestalten. Der Leitfaden beinhaltet Praxisbeispiele zur Orientierung und Unterstützung für die Formulierung und Ausgestaltung eigener Bedingungen. Er soll Anfang des Jahres 2018 veröffentlicht werden.

Weitere Themen, die die Fachausschussmitglieder in 2017 beschäftigten, waren z.B.

- Veränderungen in der MICE Distribution.
- Der „Digitale Event Management Prozess“ am Praxisbeispiel der Deutschen Telekom (Bestuerung von Veranstaltungen nach § 37b EStG)

Außerdem fanden in diesem Jahr Neuwahlen statt: Uwe Bahr, Commodity Manager NPI bei Dräger, wurde als neuer Fachausschussleiter gewählt. Er tritt die Nachfolge von Anika Schmitt (IKEA Holding Deutschland) an. Als alten und neuen Stellvertreter bestätigten die Fachausschussmitglieder Oliver May, Global Lead MICE von HRS/meetago. (s.Bild unten v.l.)



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss Mittelstand veröffentlicht Leitfaden „Travel Management“

Mitglieder

Martin Becker (Lisa Dräxlmaier), Saskia Breitzkreuz (Alfred Kärcher), Anne Ehret (Veritas), Janet Ernst (GASAG), Martina Grünewald (Pepperl+Fuchs), Barbara Heigenmoser (NTT DATA Deutschland), Ulrike Herrigel (Sick), Tina Hirt (Festo), Kerstin Klee (Webasto), Claudia Kölmel (SEW-EURODRIVE), Olaf Lehmann (Grünenthal Pharma), Marc Manger (Knauf Gips), Matthias Müller (MTU Friedrichshafen), Jeanette Prévôt (GARDENA), **Andrea Zimmermann (btm4u)**, Regina Zollmann (Maschinenfabrik Gustav Eirich), Elisa Pfeil (VDR)

Nach intensiver Arbeit veröffentlichte der Fachausschuss Mittelstand im Juni 2017 den Leitfaden „Travel Management“. Dieses Standardinstrument unterstützt Geschäftsreise-Verantwortliche beim Aufbau eines Travel Managements im Mittelstand. Die Vielfalt der möglichen Themen ist groß und abhängig von der jeweiligen Unternehmenssituation, der Lage und der Reisetätigkeit sowie des Reisevolumens im Unternehmen. Der Leitfaden bietet Anhaltspunkte, wichtig ist dabei jedoch immer die eigene Unternehmensstruktur, -Anforderung sowie -Philosophie im Auge zu behalten.

Ziel des Leitfadens ist insbesondere die Klärung folgender Punkte: Anforderungen an das Travel Management im Unternehmen, Ausrichtung, Inhalte und Positionierung des Travel Managements sowie Schnittstellen zu betroffenen Fachbereichen im Unternehmen.

Der Leitfaden steht Mitgliedern auf der VDR-Website [zum Download](#) zur Verfügung und kann auch von Nicht-Mitgliedern angefragt werden. Über Feedback zu dem Leitfaden sowie Hinweise oder Wünsche von Mitgliedern zu Themen, die im Mittelstand wichtig sind, würden wir uns sehr freuen (an pfeil@vdr-service.de).

Im April trafen sich Mitglieder des Fachausschusses mit Lufthansa und tauschten sich unter anderem zum Thema Direct Connect aus. Hierbei ging es vor allem um die Frage, wie die Mehrkosten umgangen werden können.



In langjähriger Tradition war der Fachausschuss im Sommer wieder bei einem Mitgliedsunternehmen zu Gast. In diesem Jahr besuchten sie Knauf Gips in Iphofen. Neben vielen aktuellen Themen befassten sich die Teilnehmer damit, wie internationale Geschäftsreisen rechtssicher abgewickelt werden, insbesondere im Hinblick auf die Sozialversicherung. Dabei wurden von Wirtschaftsprüfern der Firma PwC u.a. Risiken und Herausforderungen bei Geschäftsreisen aufgezeigt sowie lohnsteuerrechtliche und rechtliche Aspekte wie die Abgrenzung des deutschen zum über- und zwischenstaatlichen Recht (insbesondere Mindestlohn) erläutert.



Neuwahlen

Im November fanden Neuwahlen statt. In ihrem Amt als Leiterin wurde Andrea Zimmermann (btm4u) erneut bestätigt (Bild o.r). Sie wird zukünftig von Martina Grünewald (Pepperl+Fuchs) und Martin Becker (Lisa Dräxlmaier) unterstützt, die Claudia Kölmel (SEW EURODRIVE) und Kerstin Klee (Webasto) als Stellvertreter ablösen. Wir bedanken uns herzlich bei Claudia Kölmel und Kerstin Klee, die ihre Ämter aus beruflichen Gründen niederlegen mussten, für Ihren Einsatz.

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Fachausschuss Nachhaltigkeit veranstaltet Webinar zur CSR-Berichtspflicht und ihrer Relevanz für Geschäftsreisen

Für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtet die EU-Richtlinie 2014/95 Unternehmen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zur nicht-finanziellen Berichterstattung. Die EU-Richtlinie wurde durch das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz in 2017 in deutsches Recht überführt. Der VDR-Fachausschuss Nachhaltigkeit/CSR erklärte im Oktober gemeinsam mit den Partnern atmosfair und Becker Büttner Held Rechtsanwälte in einem [Webinar](#), worauf es bei der Umsetzung des Gesetzes ankommt und welche Handlungsanweisungen daraus speziell für das betriebliche Mobilitätsmanagement abzuleiten sind. Darum geht es: Börsennotierte Unternehmen, große Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Banken und Versicherungen müssen ab dem Geschäftsjahr 2017, also erstmalig in 2018, jährlich einen entsprechenden Zusatzbericht (Nichtfinanzielle Erklärung) erstellen. Der Bericht soll unter anderem Informationen zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen enthalten.

Was bedeutet dies für das betriebliche Mobilitätsmanagement und Geschäftsreisen? Für die Mehrzahl der Unternehmen im tertiären Sektor und für einige Unternehmen mit eigener Produktion machen Geschäftsreisen einen wesentlichen Teil des unternehmerischen CO₂-Fußabdrucks aus. Über diese ist dann zu berichten. Zudem muss sich das Mobilitätsmanagement mit Fragen zu Work-Life-Balance, Sicherheit sowie Kultur im Reiseland befassen.



In zwei Webinaren stellten sich Lorenz Szyperski, Leiter des Fachausschusses Nachhaltigkeit, Dr. Dietrich Brockhagen (atmosfair gGmbH) und Dr. Miriam Vollmer (Becker Büttner Held) den Fragen der insgesamt rund 70 Teilnehmer. „Das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz stellt für die betroffenen Unternehmen eine große Herausforderung dar. Dies weil es durch dieses Gesetz erstmalig eine Berichtspflicht zu nichtfinanziellen Kennzahlen in Deutschland gibt, kombiniert mit engen Fristen – spätestens zum 30.04. muss veröffentlicht werden – und hohen Bußgeldstrafen bei Nicht-Einhaltung des Gesetzes. Zudem erwarte ich eine Ausdehnung in die Breite. Nicht unmittelbar betroffene Unternehmen werden sich, zum Beispiel durch Druck in der Lieferkette, dem Gesetz stellen müssen“, erklärte Szyperski.

Mitglieder

Michael Birk (DB Vertrieb), David Drieß (MICE Portal), Jan-Ole Jacobs (Lufthansa), Beate Schäfer (VDE), Michael Schramek (EcoLibro), **Lorenz Szyperski (KfW Bankengruppe)**, René Vorspohl (VDR)

[Weitere Ergebnisse der Fachausschussarbeit](#)



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss Reisebüro will Zusammenspiel zwischen Corporates und Geschäftsreisebüros effektiver gestalten

Mitglieder

Axel Carneim (Deutsche Telekom), Sandy Großkopf (KfW Bankengruppe), Ulrike Herrigel (Sick), **Andreas Konkel (Diehl Stiftung)**, Rosa-Maria Liechtenauer (Atos Information Technology), Silke Merz (MAGNA Business Travel), Inge Pirner (DATEV), Sylvia Walkum (ProSieben SAT.1 Media), Bettina Amend (VDR)

[Weitere Informationen zum Fachausschuss](#)

Im Mai 2017 traf sich der reaktivierte Fachausschuss Reisebüro zum ersten Mal. Das Ergebnis dieser Sitzung: Das Zusammenspiel zwischen Corporates und Geschäftsreisebüros muss effektiver gestaltet werden. Daher wurden Themen zusammengetragen, die die Fachausschussmitglieder gemeinsam mit den Reisebüros bearbeiten möchten.

Unter der Leitung von Andreas Konkel und Axel Carneim als Stellvertreter fand dann im September der erste gemeinsame Austausch mit dreizehn Reisebüros unter dem Motto „Themen gemeinsam vorantreiben, anpacken und bearbeiten“ statt. Und dies taten sie!

Hinsichtlich Digitalisierung und Automatisierung diskutierten die Teilnehmer, ob Reisebüros im Zeitalter der modernen Technologie noch gefragt sind bzw. existieren können und welche Rolle sie dann einnehmen. Auch „Direct Connect“ bzw. „Open-Booking-Solutions“ wurden hierbei betrachtet.

Die Teilnehmer sprachen zudem über Reisemittelbeschaffung im Reisebüro wie AirBnB oder Car Sharing sowie über die Nutzungsmöglichkeiten von OBE-Agenten bei einer Buchung. Ein reger Austausch fand auch zu alternativen Bezahlmodellen sowie die Vereinfachung der Transaktionsgebühren (Kosten / Service) statt.



Die Sicherstellung von qualifiziertem Personal am Point of sale war ebenfalls Thema der Diskussion, wenn es um den Bereich Service / Beratungskompetenz geht – genauso wie die Anpassung der Reports auf neue Gegenbenheiten. Und auch der Wunsch weg vom starren Standard hin zum Service-Dienstleister mit flexible(re)n Reaktionen auf Kundenbedürfnisse, nach dem Motto „TMC = one-stop-service anstatt one-stop-shopping“ wurde von den Teilnehmern angesprochen.

Die Mitglieder freuen sich auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit in 2018.



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Beleg-Digitalisierung, Bürokratieabbau und Reisekostensoftware – die Themen des Fachausschusses Reisekosten in 2017

Das Wichtigste zu Beginn: Der Fachausschuss Reisekosten hat in diesem Jahr eine neue Leitung bekommen: Einstimmig wurde Beate Schäfer vom Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE e.V.) zur neuen Fachausschussleiterin gewählt (Bild v.l.). Ihre Stellvertreterin ist Dagmar Orths von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die das Gremium nach dem Ausscheiden von Klaus-Peter Gürtler von der Techniker Krankenkasse interimsmäßig geleitet hatte.



Das erste Halbjahr widmete das Gremium der Aktualisierung des VDR-Standardinstruments „[VDR-Übersicht Reisekostensoftware](#)“, das Unternehmen bei der Wahl einer geeigneten Software für anfallende Reisekosten unterstützt. Dafür hat der Fachausschuss den existierenden Fragenkatalog aktualisiert und überarbeitet und erneut an die Marktteilnehmer verschickt. Die Übersicht enthält die wichtigsten Informationen zu den am häufigsten im Markt eingesetzten Produkten.

Ständig aktuell hielten sich die Fachausschussmitglieder über den Stand der Digitalisierung von Reisekostenbelegen – wichtiger Knackpunkt: Die Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit. Gremienmitglied Michael Kanoffsky von MobileXpense hat dazu gemeinsam mit AirPlus ein Pilotprojekt unter Einbindung von Wirtschaftsprüfern realisiert. Es folgt den GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff). Die GoBD sind Grundsätze, also keine gesetzlichen und verpflichtenden Regelungen. Es gilt aber: Folgt ihnen die Prozess- und Formatbeschreibung, muss sie grundsätzlich vom Betriebsstättenfinanzamt akzeptiert werden. Dieses gibt allerdings vorab keine Auskünfte, ob es das Verfahren akzeptiert – das Modell

muss also im Praxistest bestehen. Die Fachausschussmitglieder sind sich einig, dass die Aufbewahrungspflicht für Belege weiterhin existiert und von den Prüfern eingefordert werden könnte. „Es ist eine Risikoabwägung“, so Andrea Zimmermann von btm4u. „Im Zweifel wirft man die Belege unsortiert in Kartons und bewahrt sie bis zur ersten Betriebsprüfung nach der Systemumstellung auf“.

Keine Abwägungsfrage gilt allerdings für Belege aus dem Ausland. Wollen sich Unternehmen die gezahlte Mehrwertsteuer zurückholen, sollten sie die Originale unbedingt aufbewahren. „Es passiert immer öfter“, warnt Ulrich Krämer von VATbox, früher Meridian, „dass ausländische Finanzämter beim VAT-Refund darauf bestehen, dass ihnen die Originalrechnung vorgelegt wird“.

Außerdem befassten sich die Teilnehmer im Laufe des Jahres immer wieder mit dem Abbau von Bürokratie innerhalb der Reisekostenprozesse. „So wäre es beispielsweise wichtig, Klarheit in die unterschiedliche Handhabung für die Mehrwertsteuer-Rückerstattung bei Reisekostenbelegen im Ausland zu bringen. Hier könnte die EU tatsächlich sinnvoll vereinheitlichen“, sagt Fachausschussleiterin Beate Schäfer. Ziel könne ein Minimumstandard sein, der EU-weit regelt, ob in der Rechnungsadresse die

Mitglieder

Oliver Bürger (i:FAO Group), Lena Dubielzig (Bosch), Sascha Fligge (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, DLG), Ulrich Hellmann (Hansalog), Michael Kanoffsky (MobileXpense), Mirko Kubin (Rohde & Schwarz), Gabriele Krämer (Dürr), Ulrich Krämer (VATbox), Stephanie Meetz (Sopra Steria), **Dagmar Orths (KfW Bankengruppe)**, Claudia Petersen (SEW-EURODRIVE), Beate Schaefer (VDE), Marko Schmidt (conovum), Sabina Wange (TÜV Rheinland), Marcel Welter (ERGO Versicherungsgruppe), Andrea Zimmermann (btm4u - Andrea Zimmermann), Viola Eggert (VDR)

Die engagiertesten Ehrenämter 2017



Fortsetzung: Fachausschuss Reisekosten

Umsatzsteuer-Ident-Nummer des Rechnungsempfängers obligatorisch ist, um die entrichtete Mehrwertsteuer zurückfordern.

Ebenfalls relevant sei der Aufwand für die strengen Vorgaben für Rechnungsanschriften auf Belegen. Hier fordern die Finanzbehörden zusätzlich zur Anschrift die korrekte und vollständige Bezeichnung des Unternehmens inklusive Angabe der Rechtsform. Das Gremium hält es für ausreichend, wenn das Unternehmen eindeutig identifizierbar sei über Name und Anschrift. Über eine Rechtsvorschrift sei dies jedoch nicht zu regeln – deshalb müsse eine „Lockerung“ der Prüfungskriterien angestrebt werden. Die vorgeschlagenen Vereinfachungen des Fachausschusses für effektivere Prozesse in der Reisekostenabrechnung werden vom VDR in den entsprechenden Forderungskatalog zum Abbau von Bürokratie in den Unternehmen übernommen.

Der Fachausschuss hat außerdem auf seiner Novemberversammlung ein neues Projekt gestartet: Er wird für die Mitglieder ein Standardinstrument zum Outsourcing von Reisekostenprozessen erstellen. „Die erste Frage muss sein: Gibt es überhaupt gute Gründe für das geplante Outsourcing?“, erklärt Dagmar Orths. „Hier können Prozess-, Personal- oder IT-Kosten valide Kriterien sein, aber auch mangelndes Know-How oder fehlende Ressourcen im eigenen Unternehmen. Außerdem muss ich prüfen, ob ich meinen kompletten Prozess auslagern will und kann oder möglicherweise Teilbereiche“.

Der Fachausschuss hat sich viel vorgenommen für 2018 – bis Mitte des Jahres will er die Übersicht erarbeiten. Und deswegen findet die nächste Gremiensitzung auch gleich im Januar statt!

[Weitere Informationen zur Fachausschussarbeit](#)



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss Sicherheit: Kennen Sie Ihren Bedarf im Travel Risk Management?

Der Fachausschuss arbeitet seit Mai mit neuem Elan unter der Leitung von Brigitte Lehle (Dürr). Stellvertretend und nicht minder schwungvoll steht ihr Alexander Langhans (VisumPoint) zur Seite.

Unter dem Motto „Erfahrungen und Know-how teilen“ tritt der Fachausschuss regelmäßig zusammen. Brigitte Lehle fasst nichts ohne Ergebnis an – für sie ist es wichtig, dass der Fachausschuss den VDR-Mitgliedern konkrete Hilfestellung im Travel-Risk-Bereich zur Verfügung stellt.



Das Thema Sicherheit bekommt zum Glück immer mehr Relevanz in den Unternehmen. Relevanz muss sich aber auch in der Zuordnung von Verantwortung und Zuständigkeiten niederschlagen. Stellen Sie sich die entscheidenden Fragen, um Ihre momentane Situation richtig einschätzen zu können – wie viel Risiko tragen Sie?

- Welchen Bedarf hat Ihr Unternehmen?
- Wie hoch ist die aktuelle Verantwortung und wie krisensicher Ihre Umsetzung?
- In welchem Maße sollte ein Travel-Risk-Dienstleister zur Hilfe genommen werden?

Weiterführende Fragen zur genauen Bedarfsanalyse finden Sie zum Download auf unserem [Marktplatz](#).



Alexander Langhans



Brigitte Lehle

Freuen Sie sich zudem auf eine komplette Ausschreibungsvorlage und Gliederung des Ausschreibungsprozesses für Travel-Risk-Dienstleister in der ersten Jahreshälfte 2018. Mit ihr sollen VDR-Mitglieder den Dienstleister finden, der zu Ihnen passt. Neben dieser Grundlagenarbeit beobachtet der Fachausschuss natürlich mit wachen Augen die aktuellen Entwicklungen. Dieses Jahr standen die Veränderungen in der Türkei im Fokus. [VDR-Pressemitteilung zur Lage in der Türkei](#)

Das Jahr 2018 wird wieder produktiv: Auf der Agenda stehen nach der Ausschreibungsvorlage für Travel-Risk-Dienstleister eine Vorlage zur Travel Risk Policy und die damit verbundene zielführende interne Kommunikation zu jedem einzelnen Mitarbeiter/Reisenden im Unternehmen.

Wollen Sie sich gern konkret zu Ihren Themen austauschen, dann können Sie gern als Gast an einer Sitzung teilnehmen oder der „VDR Travel Risk Management (TRM)“-XING-Gruppe beitreten. Hier pflegt der Fachausschuss einen unkomplizierten und schnellen Austausch mit Ihnen. [Einfach anmelden!](#)

Mitglieder

Linda Joana Hagen (ProSiebenSat.1), David Krüger (Deutsche Börse), Alexander Langhans (Visumpoint), **Brigitte Lehle (Dürr)**, Ravic Jörn Lorenz (DZ Bank), Olaf Pielá (International SOS), Peter Neuhoß (GEA), Simone Riethmüller (Alfred Kärcher), Christin Samadelli (Zalando), Daniel Weitemeyer (R+V Allgemeine Versicherung), Julia Weigel (VDR)



Die engagiertesten Ehrenämter 2017



VDR-Fachausschuss Technologie plant neue Checkliste auf der Couch und kocht

Mitglieder

Katja Becht (Merck), Björn Benning (ERGO Group) (bis März 2017), Thomas Burger (EnBW), Dennis Coors (FIRST Business Travel), Tim Düsen (Derag Livinghotels), Hansjörg Eisenmann (DB Vertrieb), Monica Faber (ERGO Group), Elvia Gaida (Volkswagen) (bis Sept. 2017), Stefan Gelsebach (hotel.de) (bis Sept. 2017), Wolfgang Geyer (IBM Deutschland) (bis Sept. 2017), Markus Gläser (Amadeus Germany), Alexander Graeff (Bayer), Kornelia Griesche (Hertz Autovermietung), Heike Griese (Deka Bank), Dirk Hardell (Lufthansa AirPlus) Ralf Hillebrand (Robert Bosch), Sebastian Holtkötter (Volkswagen), Ricardo Jakumeit (Deutsche Lufthansa), Stefan Krüger (Deutsche Lufthansa) (bis März 2017), Michael Kühn (Siemens), Vanessa Müller (Volkswagen), Theresa Nowacyk (Volkswagen) (bis März 2017), Ulf Puppel (BCD Travel), Janko Raboldt (KPMG), **Christian Rosenbaum (i-FAO Group)**, Anai Ruiz Bizarro (SAP)(ständiger Gast), Julia Schmidt (Allianz), Anika Schmitt (IKEA) (bis März 2017), Ralf Schütz (CMS Hasche Sigle), Olaf A. Freiherr von Wachtmeister (BCD Travel) (bis März 2017), Carla Zapf (Infineon Technologies), Kertsi Best (VDR)

[Weitere Ergebnisse der Fachausschussarbeit](#)

So gemütlich tagte der Ausschuss noch nie: In „Frankfurts neuem Wohnzimmer“ im Derag Livinghotel Frankfurt trafen sich die Mitglieder des Fachausschusses Technologie im sogenannten „Living Room“. Ein Teil der Open Lobby des Hotels, ausgestattet mit gemütlichen Sesseln und Couch, diente als Tagungsort für das erste Treffen des Jahres.



Einen großen Teil der Sitzung nahm die Vorbereitung der technologischen Themen auf der kommenden Frühjahrstagung ein. Ebenfalls stand die technische Unterstützung bei der „Durchsetzung von Fluggastrechten“ auf der Tagesordnung. Michael Flueck von refund.me stellte das Konzept des Unternehmens vor. Dies bildete den Auftakt für die neue Checkliste, die der Fachausschuss im laufenden Jahr zusammenstellte und an den Fachausschuss Flug zur Vervollständigung übergab.

Auch die Bahn-Technologie stand auf der Tagesordnung, wobei die Fachausschuss-Mitglieder hier erstmalig übereinstimmend ein Lob aussprachen, dass sowohl Technologie als auch Service in den letzten Jahren erheblich verbessert wurden.

Beim Treffen im September testeten die Mitglieder die Microsoft HoloLens. Im Gegensatz zu VR-Brillen bleibt hier die Realität sichtbar, so dass virtuelle Inhalte in die echte Umgebung eingefügt werden können. Muss die Fachkraft also in Zukunft gar nicht mehr reisen, sondern kann Informationen über die Brille weitergeben? Wie viele Reisen kann das Unternehmen dadurch einsparen?



Itelya stellte die Services von smart.billing zum Thema virtuelle Kreditkarten vor. Welche Anwendungen es dazu gibt, verfolgt der Ausschuss schon seit einiger Zeit und stellt sich die Fragen: Wird der Reisende in Zukunft weder bezahlen noch weitere Angaben zur Reise machen müssen?



Weitere Themen waren zukünftige Buchungsmöglichkeiten (Wird sich zukünftig alles in der Cloud abspielen?), das Scrum-Verfahren (eine Methode, die auch für das Projektmanagement eingesetzt werden kann), die EU-Datenschutzgrundverordnung und ein neuer einheitlicher Datenstandard Hotel. Zusammen mit dem Fachausschuss Hotel wurde hierzu im Oktober 2017 der nächste Schritt gemacht.

Wahlen

Erneut einstimmig wurde Christian Rosenbaum (im Bild rechts) als Leiter des Fachausschusses Technologie wieder gewählt. Seit 2010 führt er erfolgreich den Fachausschuss und freut sich auf weitere drei Jahre. Nach dem Ausscheiden des langjährigen Stellvertreters Wolfgang Geyer wählten die Mitglieder des Fachausschusses Ralf Schütz, Head of Accounting & Travel Management bei CMS Hasche Sigle zum neuen Stellvertreter (im Bild links).

Die neuesten Gremien 2017



CERTIFIED

Certified Markenbotschafter und Certified Hotelbeirat werden ins Leben gerufen

Certified Markenbotschafter

Certified hat im Jahr 2017 aus den Reihen der Prüfer vier Markenbotschafter ernannt. So wird das Qualitätssiegel repräsentiert von Petra Naoum, Mitarbeiterin in der Organisationseinheit Finanzen und Unternehmenscontrolling im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Holger Leisewitz, Teamleiter Conference & Event Management bei Beiersdorf, Gerrit Jessen, Senior Advisor der MCI Deutschland GmbH sowie Cornelia Schlick, Manager Global Accounts bei Helms Briscoe, das Qualitätssiegel.

Aufgaben der Certified-Botschafter

Die ehrenamtlichen Botschafter fungieren als Ansprechpartner für Hotels, Unternehmen und Bucher, beantworten Fragen und geben Tipps und Empfehlungen rund um das Certified-Siegel. Zudem begleiten die Experten aus der Praxis Certified bei Infoveranstaltungen, Gesprächen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie Workshops und repräsentieren Certified auf Netzwerkveranstaltungen. Darüber hinaus werden die Certified-Botschafter für die Durchführung der ebenfalls im Jahr 2017 neu eingeführten Pre-Checks eingesetzt.

Hohe Motivation

Als Motivation geben die Botschafter unterschiedliche Beweggründe an. So erklärt Cornelia Schlick, Manager Global Accounts bei Helms Briscoe: „Vor allem für meine internationalen Kunden ist die geprüfte Hotelqualität interessant. Helms Briscoe ist weltweit vertreten und die Kollegen aus unseren globalen Büros vertrauen auf meine Expertise im deutschen Hotelmarkt“. Gerrit Jessen, Senior

Advisor MCI Deutschland, ergänzt: „Gerade auch für Agenturen mit häufig wechselnden Mitarbeitern stellt besonders die Rubrik Certified Conference Hotel eine verlässliche Quelle für Veranstaltungshotels dar. Sie erfüllen Qualitätsstandards, die aus der Praxis abgeleitet sind“. Petra Naoum, Veranstaltungsplanerin im Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR e.V., beschreibt ihre Motivation als Certified-Botschafterin so: „Das DLR ist bundesweit vertreten. Für internationale wissenschaftliche Konferenzen suchen wir ständig passende Übernachtungs- oder Tagungshotelangebote. Mit Certified-Hotels haben wir keine Probleme, im Gegenteil. Meine internen Auftraggeber sind von den von mir vorgeschlagenen Häusern regelmäßig sehr angetan“. Holger Leisewitz, Teamleiter Events & Conference Beiersdorf, freut sich auf seine Aufgabe: „Als einer der dienstältesten Prüfer habe ich beim VDR daran mitgewirkt, Standards im Bereich Tagungshotellerie zu etablieren. Mich ehrt es, wenn ich als ‚Gesicht in der Region‘ vielleicht die ein oder andere Hilfestellung geben darf, sei es für Hotelpartner oder Kollegen aus den Unternehmen“. „Die Botschafter stehen für die Zertifikate, sind von Certified als sinnvolles Instrument bei der Auswahl für Geschäftsreise- und Tagungshotels überzeugt und repräsentieren die Unabhängigkeit und Seriosität des Qualitätssiegels“, freut sich Certified-Geschäftsführer Till Runte über die Ernennung der Markenbotschafter.

Certified Hotelbeirat

Der Hotelbeirat ist ein wichtiges Gremium für Certified und kommt regelmäßig zusammen, um sich über aktuelle Trends, Entwicklungen und Anforderungen der Hotelbranche auszutauschen. Dabei stehen im Fokus die Aspekte, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Weiterentwicklung und Marktanpassung des Qualitätssiegels haben. Dem Hotelbeirat gehören Michael Stober, Geschäftsführer des Landgut Stober, Frank Schönherr, General Manager im Dorint Parkhotel Bad Neuenahr, Lorenz ter Veen, Chief Operating Officer bei Derag Livinghotels, sowie Katja Kortmann, stellvertretende Direktorin im Hotel Esplanade Dortmund, an.

Fakten, Fakten, Fakten

Insgesamt sind für Certified 18 Prüfer aktuell im Einsatz. Pro Jahr finden rund 140 Prüfungen statt. In Europa sind aktuell 697 Zertifizierungen an Geschäftsreise- bzw. Tagungshotels verliehen worden. Insgesamt zählt die Hotelzertifizierung 260 Zertifizierungen zu Certified Business Hotel, 271 zu Certified Conference Hotel, 104 zu Certified Green Hotel, 40 zu Certified Serviced Apartments sowie 2 zertifizierte Schiffe und Locations.

Mehr Informationen finden Sie online unter:
www.certified.de



Die besten Hotels 2017



Certified Star-Award 2017: Auszeichnung der besten Certified Hotels des Jahres

Das Qualitätssiegel Certified hat am 11. Dezember 2017 im Atlantic Hotel Essen zum sechsten Mal den Certified Star-Award für die besten zertifizierten Hotels des Jahres vergeben. Dabei wurden Hotels mit dem besten Prüfergebnis in den verschiedenen Certified-Kategorien ausgezeichnet sowie die beliebtesten Hotels nach einem Online-Voting.

Bestes Geschäftsreise-Hotel

In der Kategorie Certified Business Hotel konnte das Adina Apartment Hotel Frankfurt Westend das beste Prüfergebnis erzielen und belegte somit den ersten Rang als bestes Geschäftsreise-Hotel des Jahres 2017. Auf Platz zwei folgt das in den letzten Jahren bereits mehrfach prämierte Atrium Hotel Mainz. Platz drei erreichte das Sofitel Munich Bayerpost.

Bestes Tagungshotel

In der Kategorie Certified Conference Hotel ging das Scandic Hamburg Emporio mit dem besten Prüfergebnis als Sieger hervor. Platz zwei belegt das Adina Apartment Hotel Frankfurt Westend, das bereits in der Kategorie bestes Geschäftsreise-Hotel den ersten Platz holen konnte. Auf dem dritten Platz der Tagungskategorie rangiert das Adina Apartment Hotel Nuremberg.

Bestes nachhaltiges Hotel

In der Kategorie Certified Green Hotels wurde das Landgut Stober erneut mit dem besten Prüfergebnis für sein nachhaltiges Hotelkonzept ausgezeichnet. Auf Platz zwei hat es das Scandic Berlin

Potsdamer Platz mit seinem Nachhaltigkeits-Engagement geschafft, gefolgt vom Scandic Hamburg Emporio auf dem dritten Rang.

Bestes Serviced Apartment

In der Kategorie Certified Serviced Apartments konnte sich das inhabergeführte Boardinghouse Golden Ball in Aschheim bei München den ersten Platz sichern. Die Clipper Elb-Lodge in Hamburg konnte das zweitbeste Prüfergebnis einfahren. Auf Rang drei der besten Serviced Apartments des Jahres folgt das Citadines City Centre Frankfurt.

Die beliebtesten Hotels des Jahres

Nach Kunden-Meinung ist das familiengeführte Vier-Sterne-Superior-Hotel Birke in Kiel das beliebteste Geschäftsreisehotel in der Kategorie bis 150 Zimmer. Das Grand Elysée Hamburg ist das beliebteste Certified Business Hotel ab 151 Zimmer. Beliebtestes Tagungshotel bis 150 Zimmer ist dieses Jahr nach Auswertung der Kundenstimmen das Dorint Hotel Frankfurt/Oberursel. Gewinner in der Kategorie beliebtestes Tagungshotel ab 151 Zimmer ist das Kongresshotel Potsdam am Templiner See. Besonders beliebt für sein vorbildliches Nachhaltigkeitskonzept ist das Certified Green Hotel Landgut Stober. Als bestbewertete Unterkunft mit zertifizierten Serviced Apartments kann sich erneut das Atrium Hotel Mainz behaupten.

Weitere Informationen zu den diesjährigen Gewinnern des Certified Star-Award 2017 sind abrufbar unter www.certified.de/certified-staraward.

Mehr Informationen finden Sie online unter: www.certified.de

Bilder:
VDR-Präsidiumsmitglied Inge Pirner (im Bild jeweils rechts) gratuliert den Gewinnern.



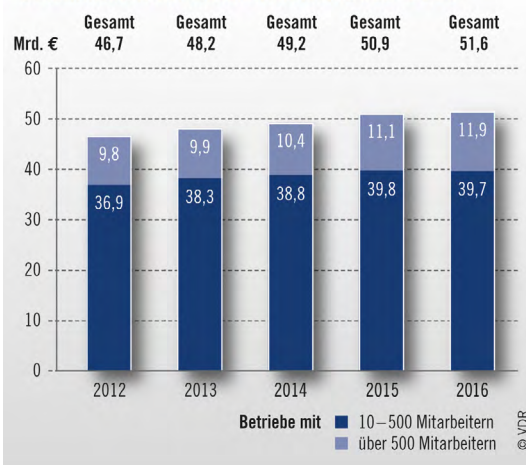
Die spannendsten Erkenntnisse 2017

Jubiläumsausgabe mit Rekordzahlen



15 Jahre VDR-Geschäftsreiseanalyse konnten wir in diesem Jahr feiern. Ein glänzendes Erscheinungsbild und erstmals integrierte O-Töne aus Wirtschaft und Gesellschaft machten diese Ausgabe zu etwas Besonderem. Und auch die Zahlen trugen dazu bei: Die Ausgaben für Geschäftsreisen von deutschen Unternehmen haben im Jahr 2016 ihr Niveau von 2015 noch einmal übertroffen. Wie die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2017 belegt, stiegen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent und erreichten damit einen Wert von 51,6 Milliarden Euro – bei 183,4 Millionen Geschäftsreisen (+0,4 Prozent).

Gesamtkosten der Geschäftsreisen 2012–2016



Die VDR-Geschäftsreiseanalyse 2016 wurde unterstützt von

- AccorHotels Germany
- Concur (Germany)
- CWT Carlson Wagonlit Travel
- Delta Air Lines
- ITB Berlin

Das Team

Die United Research AG übernimmt die Feldarbeit sowie die wissenschaftliche Aufbereitung der Primärdatenerhebung, die von der Firma Research Factory durchgeführt wird. Claudia Mock und ein VDR-Team arbeiten mit der Projektleiterin Kirsi Hyvärinen im Rahmen der fachlichen Analyse, Redaktion sowie organisatorischen Betreuung des Studienprojektes zusammen. Auch Ehrenamtliche bringen ihre Fachkompetenz von Anfang an mit ein: aus dem VDR-Präsidium Daniela Schade und Ralph Rettig ebenso, je nach Themenschwerpunkt, auch Fachausschussleiter. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, die uns ganzjährig mit Themenvorschlägen unterstützen.

Veröffentlichung am 21. Juni

Bild rechts v.l.: Hans-Ingo Biehl, Antje Adam, Kirsi Hyvärinen und René Vorspohl

Die persönliche Begegnung bleibt auch in Zeiten virtueller Meetings wertvoll. Dank starker Beschäftigungslage und mehr mobiler Arbeitnehmer stieg die Zahl der Geschäftsreisenden 2016 auf einen neuen Rekordwert: Aus deutschen Betrieben waren 11,3 Millionen Mitarbeiter dienstlich unterwegs (+2,3 Prozent). Der Trend in Unternehmen, anteilig mehr Mitarbeiter auf Geschäftsreise zu senden, hält an. Während im Jahr 2010 nur etwa jeder vierte Beschäftigte dienstlich auf Reisen ging, ist es heute in den größeren Unternehmen fast die Hälfte der Belegschaft. „Die im vergangenen Jahr erreichten Höchstwerte bei Ausgaben, Zahl der Reisenden und Übernachtungen spiegeln einmal mehr die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wider, erläutert VDR-Vizepräsident Ralph Rettig.



Neuer Rekord auch bei Übernachtungen – Bedenken bei Sharing Economy

Ein Rekord nach dem anderen: Für den Beherbergungsbereich war 2016 ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr – es wurden 74,3 Millionen geschäftliche Buchungen von deutschen Betrieben verzeichnet, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 9,9% entspricht. Geschäftsreisende aus allen Betriebsgrößen haben mehr übernachtet. Insbesondere größere Unternehmen waren öfter mehrtätig unterwegs. Sharing-Economy-Angebote im Übernachtungsbereich werden von Geschäftsreiseverantwortlichen noch mehrheitlich abgelehnt. Sicherheits-, Haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen waren im Vorjahr für deutsche Unternehmen die Hauptgründe, diese Angebote nicht zu buchen.

Flug: Geringes Vertrauen in Integrität bei der Datennutzung

45% der Geschäftsreiseverantwortlichen aus Unternehmen, die Flüge für ihre Geschäftsreisenden buchen, befürchten, dass Buchungsdaten auch für andere Zwecke genutzt werden, als zur reinen Vertragserfüllung. Für den VDR ergibt sich daraus die Forderung nach vollumfänglicher Transparenz bei allen Prozessen der Datenverarbeitung von Firmen- und Mitarbeiterdaten. Außerdem müssen die Grundsätze der Zweckbindung, Datensparsamkeit und Lösungsfristen beim Umgang mit Wirtschaftsdaten berücksichtigt werden.

Ökonomie trifft Ökologie – Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung

Von 2009 bis 2012 war die Anzahl der im Business-Travel-Bereich ökologisch und sozial aktiven Betriebe von rund 45.000 nur moderat auf circa 60.000 gestiegen. Heute verfolgen etwa 140.000 Betriebe diese Prinzipien. Nachhaltigkeit wird als strategischer Ansatz für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen immer wichtiger, denn ökonomische und ökologische Ziele lassen sich verbinden: Die Wahl des Verkehrsmittels oder die Vermeidung und Substitution von Geschäftsreisen mit virtuellen Meetings helfen, neben CO₂, auch direkte Kosten einzusparen.

Weitere Informationen unter:

www.geschäftsreiseanalyse.de

Die spannendsten Erkenntnisse 2017

TrendsPort 2017: Geschäftliche Mobilität als Baustein für „Arbeiten 4.0“



Die Mobilitätsexperten des VDR-Zukunftsworkshops TrendsPort 2017 haben unter dem Motto „Zukunft denken und handeln“ ein Modell für neue Arbeitskonzepte des Travel Managements entwickelt.

Globalisierung, Digitalisierung, neue Arbeitswelten, immer kürzere Innovationszyklen und hohe Komplexität – die geschäftliche Mobilität unterliegt starken dynamischen Einflüssen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Auf Dienstreise spielen private, persönliche Bedürfnisse und Gewohnheiten eine größere Rolle als im Büroalltag. Der Reisende bewegt sich innerhalb der Unternehmensvorgaben, gleichzeitig ist er nicht ständig im Arbeitseinsatz, sondern auch als Privatperson unterwegs. Unterstützt ihn das Mobilitätsmanagement erfolgreich und hat dabei den Menschen und die Kommunikation mit ihm im Fokus, können die Erfahrungen aus dem Reiseprozess als Erkenntniswerte für das gesamte Unternehmen übertragen werden.

Standardlösungen künftig nicht mehr das Wichtigste

Dabei sind aus Sicht des TrendsPort 2017 Standardlösungen künftig nicht mehr das Wichtigste im Mobilitätsprozess. Je mobiler die Daten, desto mobiler werden die Unternehmen. Die Notwendigkeit wächst, eine unternehmenseigene Travel-Keeper-Strategie zu entwickeln. „Dafür muss es in den Unternehmen Raum für Experimente geben, um neue Formen von Reisen und Arbeit zu testen“, sagt VDR-Präsidiumsmitglied und TrendsPort-Teilnehmerin Inge Pirner.

VDR in Vorreiterrolle

Der Verband selbst soll dabei eine Vorreiterrolle einnehmen: „Wir wollen Praxisbeispiele unserer Mitglieder für die Verschlinkung von Prozessen, individuelle Mobilitätslösungen und effektive, bedarfsgerechte Kommunikation mit den Reisenden

sammeln und auf einer Plattform veröffentlichen. Eine Analyse von Mobilitätsprozessen soll exemplarisch durchgeführt werden. Zudem wird der VDR seine politischen Aktivitäten intensivieren mit dem Ziel, Entscheidungsträger für die Bedeutung der geschäftlichen Mobilität für „Arbeiten 4.0“ zu sensibilisieren“, erklärt Pirner.

Hierfür wurde beim VDR-TrendsPort bereits ein Grundstein gelegt. Der Hessische Staatsminister für Finanzen, Dr. Thomas Schäfer, informierte sich während dieser Veranstaltung bei den Experten über aktuelle und künftige Entwicklungen im Bereich der geschäftlichen Mobilität. Schäfer betonte, dass in Fragen der Digitalisierung auch das betriebliche Mobilitätsmanagement künftig eine wichtige Rolle einnehmen wird. Potenzial für eine Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik gebe es dabei insbesondere in den Bereichen Sicherheit, technologische Mobilitätslösungen und Informationsmanagement.

Der Minister stellte in Aussicht, die steuerlichen Rahmenbedingungen für Mobilitätskonzepte prüfen zu lassen. „Flexible Mobilität erfordert innovative Konzepte und dazu kompatible steuerliche Lösungen. Lassen Sie uns gemeinsam danach suchen. Auch Standardprozesse für die digitale Belegführung können den administrativen Aufwand in den Unternehmen deutlich verringern“, sagte Schäfer.



Der VDR-TrendsPort 2016 wurde unterstützt von

- ♦ Airplus International
- ♦ American Express GBT
- ♦ Concur (Germany)
- ♦ Delta Air Lines
- ♦ Dorint Hotels & Resorts
- ♦ Europcar
- ♦ Visumpoint

Die Moderatoren:

Nicole Habich (a.head)
Ludger Bals (NP4)
(s.Bild unten links)

Dokumentation unter
www.vdr-trendsport.de



Die größten Auftritte 2017

Menschen, Themen und Visionen

Ein buntes Portfolio an Veranstaltungen bot auch dieses Jahr wieder viele Möglichkeiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Neues aus dem Travel Management zu erfahren:

ITB – VDR präsentiert aktuelle Themen mit Praxisbezug



Corporate Carsharing, Risiken im Visa-Prozess und neue Herausforderungen mit der Reiserichtlinie – mit diesen und vielen weiteren Themen präsentierte sich der VDR auf der diesjährigen ITB Berlin vom 8. bis zum 10. März 2017. Parallel zeigten 16 Aussteller im „Home of Business Travel by ITB & VDR“ ihre Lösungen rund um die geschäftliche Mobilität. Der 280 Quadratmeter große Gemeinschaftsstand in Halle 7.1a konnte sich als einmalige Plattform für Business-Travel-Messebesucher etablieren. Hier treffen sich Anbieter und Dienstleister mit ihren Kunden zum gemeinsamen Aus-

tausch. Jeden Tag bot der „Business Lunch“ den Messebesuchern eine kleine Auszeit und zugleich Gelegenheit zum Netzwerken.

Mit den diesjährigen Themen wurden aktuelle weltpolitische Entwicklungen aufgegriffen und der Fokus auf die tägliche Arbeitspraxis der Mobilitätsverantwortlichen in den Unternehmen gelegt. Das Home of Business Travel by ITB & VDR war auch im fünften Jahr wieder eine einzigartige Plattform für alle Beteiligten der geschäftlichen Mobilität.

Hoher politischer Besuch

(Bild unten links): Dorothee Bär, Staatssekretärin beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, informierte sich beim VDR über den Geschäftsreisemarkt und aktuelle Verbandsthemen. Ganz oben auf der Gesprächsagenda mit Präsident Dirk Gerdom, Vizepräsident Ralph Rettig und Präsidiumsmitglied Inge Pirner standen die Themen Digitalisierung und künftige Entwicklungen im Business-Travel-Segment.



Die größten Auftritte 2017

43. Jahreshauptversammlung und Frühjahrstagung: „Wir treiben Innovationen! Mobil – Digital – Vernetzt“

Mit einem Rückblick auf das erfolgreiche Verbandsjahr 2016 begann in Berlin die 43. Jahreshauptversammlung des VDR e.V.. Nach Vorstellung der Entwicklung des Projektes VDR 2020 wurde in diesem Zusammenhang über diverse Satzungsänderungen abgestimmt. Die Erweiterung der Beitragsordnung um die Klassik-Plus und Premium-Plus Mitgliedschaft befürworteten die Mitglieder ebenfalls. Final wurde mit großer Zustimmung Bernd Ruttloff aufgrund seiner 22-jährigen ehrenamtlichen Arbeit im VDR-Präsidium als Ehrenmitglied gewählt.

management. Renommiertere und erfahrene Keynote-Speaker erläuterten ihre Sichtweisen zu den Fokusthemen Elektromobilität, autonomes Fahren und Chancen der Digitalisierung für die Travel- und Mobility-Branche. Unter dem Motto „Wir treiben Innovationen! Mobil – Digital – Vernetzt“ tagte der VDR und informierte nicht nur zu Trends und Innovationen in der geschäftlichen Mobilität, sondern bot auch Praxistipps zum Umgang mit Direct-Connect-Lösungen. In den Fachforen erfuhren die Teilnehmer Neuigkeiten zu Themen Hoteldistribution, Datenschutz und Virtual Payment.

Neue Technologien und digitale Innovationen in der Mobilität standen im Vordergrund der Frühjahrstagung für Geschäftsreise- und Mobilitäts-

Mehr als 240 Teilnehmer nutzten in diesem Jahr die Frühjahrstagung als Informationsplattform sowie zum Netzwerken und gemeinsamen Austausch.



Bernd Ruttloff wird Ehrenmitglied

Bild...

...oben: Forum „Chancen und Herausforderungen beim B2B“

...Mitte links: Forum „Recht und Freiheit beim Datenschutz für Europa“

...Mitte: Präsidiumsmitglied Bernd Schulz

...Mitte rechts: Fragen aus der Zuhörerschaft

...unten: Networking in der Pause

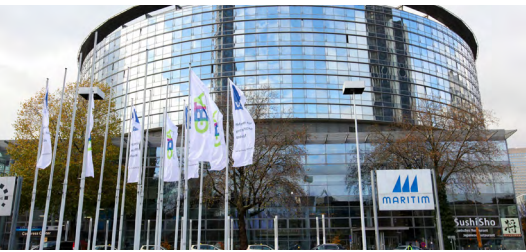


BarCamp (Bilder rechts)

Unter der Anleitung von Jan Theofel von Just Barcamps konnten die Teilnehmer der diesjährigen Tagung ihre ganz eigenen Themen aus dem aktuellen Tagesgeschäft mit Kollegen und Kolleginnen im BarCamp-Format diskutieren.

Die größten Auftritte 2017

VDR & GBTA Conference 2017 zeigt: Roboter haben die Geschäftsreise längst erreicht



Die jüngste digitale Revolution wird die Geschäftsreise nicht erst in Zukunft verändern – sie ist bereits heute dabei, tiefgreifend in alle Prozesse einzugreifen. Das ist das zentrale Ergebnis der VDR & GBTA Conference 2017, der größten Geschäftsreisekonferenz in Europa. Zu der vom Geschäftsreiseverband VDR und der Global Business Travel Association (GBTA) organisierten dreitägigen Veranstaltung trafen sich Anfang Dezember rund 1.000 Travel Manager, Leistungsträger und Experten im Congress Center der Messe in Frankfurt am Main. Travel Manager, so die zweite übergreifende Aussage, tun gut daran, ihre Rolle strategisch neu zu definieren. Reiseeinkauf heiße bisher vor allem Verhandeln. Davon müsse man fortkommen. Das Travel Management müsse stärker die Reisenden und die Mehrwerte für sie in den Mittelpunkt stellen, statt bloße Kostenreduktion.

Gleich mehrere Sessions zeigten, wo Chatbots und Künstliche Intelligenz bereits im Einsatz sind und welche Möglichkeiten kurz vor der Marktreife stehen. Alle Redner waren aber bemüht, den anwesenden Travel Managern die Angst zu nehmen, Roboter könnten ihnen die Arbeit wegnehmen. Es geht eher darum banale, sich wiederholende Arbeit an die Maschinen abzugeben. Dabei entstehe Einkäufern und Travel Managern Freiraum für strategische Aufgaben.

„Convergence – das Motto der diesjährigen GBTA&VDR Conference gewinnt im modernen Mobilitätsmanagement mehr und mehr an Bedeutung. Die digitale Vernetzung stellt Unternehmen künftig vor die Herausforderung, das Thema geschäftliche Mobilität noch stärker interdisziplinär zu denken. Ein Baustein ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Unternehmensbereiche mit dem Ziel, den idealen Geschäftsreiseprozess des Mitarbeiters zu entwickeln und dabei auch seinen individuellen Bedürfnissen als Mitarbeiter und Mensch gerecht zu werden.“

Bild links

Dirk Gerdom (Präsident, VDR)

Bild Mitte oben

The Post-Procurement Practitioner – Beyond the Price Point to The Leadership Radar, (v.l.) Andrew Owen (Managing Director, Group Corporate Services, UBS), Jackie Taylor (VP, Source-to-Pay, Genpact), Dirk Gerdom (Chief Operating Officer in Global Procurement, SAP and President VDR), Moderator Caroline Strachan (Managing Partner, FESTIVE ROAD)

Bild rechts

VDR-Justiziar Dieter Koeve



Nach der Tagung ist vor der Tagung: Der **Fachbeirat VDR-Tagungen** plant die Frühjahrstagung 2018.

Bild v.l.: Klaudia Komisaruk (BCD Travel Germany), Sabine Schmalenbach (IBM), Dagmar Orths (KfW), Angelika Otto (VDR), Christina Konkol (VDR), Christian Rosenbaum (i:FAO Group), Eddie Khedoory (Amadeus Germany)

Die größten Auftritte 2017

Forum Geschäftsreisen – Betriebliche Mobilität praxisnah vermittelt

Auch im Jahr 2017 veranstaltete der VDR wieder zwei Foren für den Mittelstand. Diese Veranstaltungen werden von Travel Managern für Travel Manager konzipiert. Unter dem Titel „Forum Geschäftsreisen – Betriebliche Mobilität praxisnah vermittelt“ bieten die Referenten – allesamt Spezialisten ihrer Fachbereiche – praxisnahe Einblicke aus erster Hand.

gepflichten der Arbeitgeber bei Geschäftsreisen, Einführung Travel Manager im Mittelstand, Online Booking Engine (OBE) im Mittelstand, Sicherheit auf Geschäftsreisen, Reiserichtlinien durchsetzen und kommunizieren, Reisebüro als Partner (Auswahl, Leistungen und Grenzen), Zentrale Bezahlung und virtuelle Kreditkarten, Visabeschaffung und aktuelle Rechtsfragen.



Das erste Forum fand am 20. Juni im NH Hotel Heidelberg statt, das zweite am 9. November in Hamburg – jeweils mit ca. 80–90 Teilnehmern. Ein abwechslungsreiches Programm zeigte den Besuchern Ideen und Lösungsansätze auf, die sich gleich am nächsten Tag anwenden lassen. Zu den Themen zählten u.a. Sharing Economy, Fürsor-



Die Veranstaltungen wurden außerdem zum regen Austausch mit Kollegen über die täglichen Herausforderungen beim Planen, Organisieren, Buchen und Auswerten von Geschäftsreisen genutzt. Sie sind exklusiv für Corporates und werden gemeinsam von VDR und BizTravel organisiert.



Regionalkonferenzen: Spannende Themen in großen und kleinen Runden

Wie auch im Vorjahr war die Resonanz in den einzelnen VDR-Regionen seitens der Teilnehmer recht unterschiedlich. Während in zwei Regionen aufgrund Teilnehmermangels keine Regionalkonferenz stattfinden konnte, trafen sich die Mitglieder in anderen Regionen wieder zahlreich zum gemeinsamen Austausch. Das Programm umfasste diverse Business-Travel-Themen und lud zur Diskussion und zum Netzwerken mit Kollegen & Experten ein.

im Anbietervergleich und Thyssen Krupp stellte ihr Profilmanagement vor.

In München tagten die Mitglieder der Region Bayern im Februar und im Juli in gewohnt großer Runde. Neben regionalen Themen wie der dritten Startbahn des Flughafens München ging es z.B. um neue Entwicklungen für Door-to-Door Lösungen

Ähnlich gut ausgeglichen wie in Bayern war auch wieder das Verhältnis der anwesenden Corporates und Supplier bei den Regionalkonferenzen der Region Süd. Das Konzept einer ganztägigen Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr sowohl im April als auch im Oktober wieder hervorragend angenommen. Zahlreiche Travel Manager tauschten sich bereits am Vormittag zu Corporate-Themen im geschlossenen Kreis aus. Am Nachmittag ging es dann um den Umgang mit Unternehmensdaten im Reisewesen, car2go und das Travel Risk Management.



Die größten Auftritte 2017



Auch in der Region West folgten wieder zahlreiche Mitglieder der Einladung zur Regionalkonferenz im März und im September. Bei beiden Veranstaltungen tauschten sich die Corporates vorab mit den Kollegen im geschlossenen Corporate-Forum aus. Im September konnten sie außerdem eine Podiumsdiskussion zu Direct Connect und NDC verfolgen. Nachmittags standen jeweils spannende Themen auf der Agenda, wie die Datenschutzgrundverordnung, Kundenbindung und Neues von car2go. Zudem erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Arbeit des Fachausschusses Daten und Information.

Die Leitung der Region Ost lud in diesem Jahr im Februar und im September die Mitglieder zum gemeinsamen Austausch nach Berlin. In Ergänzung zu einer Themenreihe im Vorjahr gab es erneut zwei interessante Beiträge von Leistungsanbietern im Bereich Hotel und Bahn zu Maßnahmen und Prozessen im Ernstfall. Auch Uber und car2go nutzten die Gelegenheit, aktuelle Informationen und Produkte zu präsentieren. Außerdem erfuhren die Mitglieder Wissenswertes zur Entwicklung der Low Cost Carrier und zu Ratenverhandlungen mit Hotels.

In Hamburg tauschten sich im Januar die Corporates der Region Nord in kleiner Runde zu aktuellen Themen im Rahmen eines Corporate-Forums aus. Im Oktober lud die Regionalleitung dann zu einer gemeinsamen Regionalkonferenz ein. Nachdem auch hier die Corporates im geschlossenen Kreis zu Beginn ausgewählte Themen diskutiert hatten, wurde dann im offenen Plenum das Thema Travel Risk anhand eines Praxisbeispiels beleuchtet.

Auch in der Region Mitte trafen sich die Corporate-Mitglieder zum Jahresbeginn im Rahmen eines Stammtisches, um aktuelle Themen mit den Kollegen zu diskutieren. Eine für den September geplante Regionalkonferenz musste aufgrund mangelnder Corporate-Teilnehmer kurzfristig verschoben werden, ein alternativer Termin wurde für Januar 2018 gefunden. In der Region Niedersachsen wurde wiederholt keine Regionalkonferenz durchgeführt.

Auch für das Jahr 2018 stehen die meisten Termine in den Regionen fest und sind auf der [VDR-Homepage einsehbar](#).



Region Nord umfasst Hamburg und Norddeutschland

Region Ost umfasst Mecklenburg-Vorpommern bis Thüringen

Region Niedersachsen

Region West umfasst Rheinland-Pfalz, das Saarland und Nordrhein-Westfalen

Region Mitte umfasst Hessen und das Rhein-Main-Gebiet

Region Bayern

Region Süd umfasst Baden-Württemberg, den Bodensee und die Schweiz



Die Regionalleiter:

Thomas Ansoerge (DER Business Travel), Tanja Bern (Europcar Autovermietung), Steffen Donner (Roche Diagnostics), Tanja Groß (BCD Travel Germany), Carolin Groß (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)), Dörthe Hausmann (Flughafen Rostock Laage-Güstrow), Andrea Hendrix (Siemens), Sabine Höllein (AccorHotels Germany), Klaudia Komisaruk (BCD Travel Germany), Andreas Krugmann (Concur (Germany)), Brigitte Lehle (Dürr), Rosa-Maria Liechtenauer (Atos Information Technology), Carolin Maiwald (Otto Bock Holding), Jörg Martin (CTC Corporate Travel Consulting), Patrick Mayer (EnBW Energie Baden-Württemberg), Sabine Möller (CPH Hotels c/o CPH Hotelmarketing), Stefan Pagel (Derpart Reisevertrieb), Uwe Pioch (DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag), Petra Schnügger (Autoliv), Silke Strobel (Linde), Reinhard Witschel (Fichtner)

Die tragendsten Verbandssäulen 2017



Mit Weiterbildung die Herausforderungen der Zukunft meistern

Auch im Jahr 2017 hat die VDR-Akademie das Verbandsziel „Aufbau und Professionalisierung eines modernen Mobilitätsmanagements“ weiter vorangetrieben. 50 Seminare mit über 550 Seminarteilnehmern fanden statt.

Neben beliebten Klassikern bietet die VDR-Akademie seit diesem Jahr zusätzlich eine Weiterbildung zum Certified Mobility Manager (CMM) an. Dieser baut auf dem Studiengang zum CTM – Certified Travel Manager™ auf. Zu jedem Kurs legen die Teilnehmer eine Zertifikatsprüfung der Hochschule (HS) Worms ab. Dadurch steigern sie die Anerkennung ihrer Leistungen, denn die Zertifikate sind nicht nur eine offizielle Auszeichnung der Hochschule, sondern sie werden je nach Hochschule auch bei Studienzulassungen (z.B. zum MBA in Business Travel Management) anerkannt.

Neu aufgesetzt wurde außerdem ein dreitägiger Praxisworkshop zum Travel Arranger. Er soll speziell Assistenzkkräfte im Mittelstand dabei unterstützen, einen Reise-Service im Unternehmen aufzubauen und effizient zu gestalten. Der Praxisworkshop ist über das im November neu erschienene Seminarprogramm für 2018 buchbar.

Mit weiteren neuen Seminarthemen wie „Datenschutz im Business Travel Management“, „Fuhrparkmanagement in der Praxis“ und „Travel Risk Management“ reagierte die VDR-Akademie auf die stetig steigenden Anforderungen für Geschäftsreise-Verantwortliche in ihrem beruflichen Alltag.

Die VDR-Akademie hat in diesem Jahr so viele Teilnehmer wie noch nie weitergebildet. Aktuelle und neue Themen wurden spontan durch Webinare und Ad-hoc-Seminare bedient. So konnten die Bedürfnisse der Travel Manager direkt berücksichtigt werden.

„Egal, ob in der strategischen Einkaufsplanung oder im Tagesgeschäft ganz nah dran an den Geschäftsreisenden des jeweiligen Unternehmens – die Position des Travel- und Mobilitätsmanagers erfordert jede Menge spezialisiertes Wissen. Gerne wollen wir mit unseren Weiterbildungsangeboten in Präsenzseminaren und Online-Kursen unseren Teil dazu beitragen, Travel- und Mobilitätsmanager in Ihrem beruflichen Alltag bestmöglich zu unterstützen. Bei der Konzeption unserer Seminare und der Auswahl der Themen stehen Praxisnähe, Aktualität und Relevanz für die tägliche Arbeit daher im Mittelpunkt. Dabei profitiert die Akademie von dem breit gefächerten Know-how der Experten im größten deutschen Netzwerk für betriebliches Mobilitätsmanagement, dem VDR“, erläutert Elisa Pfeil, Produktmanagerin der VDR-Akademie.

Im November präsentierte die VDR-Akademie ihr neues Seminarprogramm. Es beinhaltet neben Themen wie „Einkauf von Reiseleistungen“, „Strategisches Veranstaltungsmanagement“ oder „Recht und Steuern im Travel Management“ auch weiterhin die beliebten Fortbildungen zum Certified Travel Manager™ (CTM) und zum Zertifizierten Reisekostenspezialisten (VDR). Über 50 Seminare sind für das Jahr 2018 geplant.

Die VDR-Akademie bietet im Auftrag des Verbands Deutsches Reisemanagement e.V. bereits **seit 1998** Fortbildungen und Seminare im Bereich Travel Management an. So wurden beispielsweise knapp 450 Teilnehmer erfolgreich zum Certified Travel Manager ausgebildet.

Zum Erfolg der Akademie tragen maßgeblich die vielen **Dozenten** bei. Sie sind Experten auf ihrem Gebiet – von Travel Managern über Universitätsprofessoren bis hin zu Kommunikations-, Steuer- und Veranstaltungsspezialisten.

Weitere Informationen unter www.vdr-akademie.de



Die tragendsten Verbandssäulen 2017

VDR Service GmbH: Kompetent und serviceorientiert

Neben ihren Hauptaufgaben im Verband sind die Mitarbeiter in Frankfurt jeweils Ansprechpartner für **Fachausschüsse**. Deren Betreuung beinhaltet neben Administration auch die inhaltliche Unterstützung der Fachausschuss-Leiter.



Die Neuen: Sona Gevorgyan und Christina Konkol

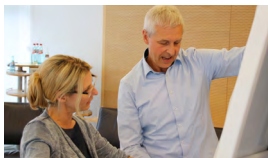


In der VDR Service GmbH sind die Bereiche Mitgliederservice, Veranstaltungen, Marketing sowie der Vertrieb organisiert. Damit unterstützt sie den VDR als eingetragenen Verein bei der Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Pflichten und bietet darüber hinaus ein erweitertes Angebot an Serviceleistungen für die VDR-Mitglieder an.

Neu dabei ist Sona Gevorgyan, die seit Anfang des Jahres, das Team unterstützt und besonders die sozialen Netzwerke im Auge hat. Hierbei arbeitet sie eng zusammen mit René Vorspohl, der für die VDR-Kommunikation und PR-Arbeit zuständig ist und den VDR 2017 verstärkt in zahlreichen Medien präsent gemacht hat.

Insgesamt sind für den VDR und seinen Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl im VDR-Büro in Frankfurt zwölf Mitarbeiter/-innen tätig, einige davon in Teilzeit. Dem VDR seit vielen Jahren treu ist Angelika Otto, Leiterin Dienstleistungen und Mitglied der Geschäftsleitung, die neben den Veranstaltungen auch das Personal- und Finanzwesen der VDR Service GmbH verantwortet.

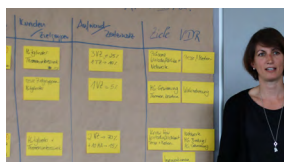
Das Wohl der Mitglieder hat Susanne Flemming immer im Blick, die den „Mitglieder-Service“ des Verbandes betreut und Ansprechpartnerin rund um das Thema Mitgliedschaft ist. Unterstützung bekommt sie von Sandra Jahn, seit Oktober zurück aus ihrer Elternzeit und seitdem zuständig für die Mitgliederbindung im VDR.



Beim **Strategie-Meeting** im Juni geht es um: Fokussieren, Priorisieren, Reduzieren

Auch Kerstin Best, zuständig für die IT-Entwicklung und die Verbandsbuchhaltung, oder Antje Adam, aus dem Bereich Marketing, können auf eine lange Erfahrung beim VDR zurückgreifen, ebenso wie Elisa Pfeil. Sie ist für die strategische Ausrichtung der VDR-Akademie verantwortlich und außerdem mit der Mitgliederwerbung für den VDR e.V. betraut.

Das Thema Veranstaltungen ist seit März bei Christina Konkol in den besten Händen. Sie kümmert sich u.a. um das Wohl der Referenten, das Marketing, die Ablaufkoordination und die Nachbereitung. Auf vielen VDR-Veranstaltungen anzutreffen ist außerdem Julia Dietrich. Sie ist für Fragen rund um das Thema Vertrieb/Sponsoring zuständig.



Den Themen immer eine Nasenspitze voraus ist Viola Eggert, die mit ihrem Knowhow vor allem das VDR-Präsidium sowie die Fachausschüsse unterstützt und die politische Arbeit des VDR im Auge behält. Wenn es um das VDR-Präsidium geht, dann darf auch Bettina Amend, Assistentin des Präsidiums nicht fehlen. Sie koordiniert Termine und bereitet alle Sitzungen und Treffen des Präsidiums vor, zudem unterstützt sie Hans-Ingo Biehl, bei dem als Präsidiumsmitglied und Geschäftsführer alle Fäden zusammenlaufen.

Die tragendsten Verbandssäulen 2017

Das Verbandsjahr in Zahlen



529 Mitgliedsunternehmen



50 Seminare der VDR-Akademie
mit über 550 Seminarteilnehmern



2.000 Veranstaltungsteilnehmer



20 Pressemitteilungen, 241 Social-Media-Beiträge



339 Certified-Partner: Business, Conference & Green Hotels,
Serviced Apartments, Event Locations und Conference Ships



20 V-KON Partner



ca. 200 Mitglieder organisiert in Fachausschüssen und Gremien



11 exklusive Mitgliederinformationen und
21 Newsletter

VDR-Ehrenmitglieder...

...werden vom VDR als Ehrenmitglied geehrt für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. Derzeit gibt es fünf: Ehrenpräsident Michael Kirnberger, Ulrich Kudrass, Heiko Richter, Anton Wüstefeld und neu seit 2017 Bernd Ruttloff.

VDR-Senioren...

...sind ehemalige Ansprechpartner von Unternehmen, die sich auch noch im Ruhestand für den VDR interessieren und deshalb auch weiterhin Informationen und Einladungen vom Verband erhalten: Martha Ackers, Johannes A. Beckers, Hans Bielefeld, Christel Esser, Renate Föhr, Bettina Freier-Wirtz, Christa Fricke, Wolfgang Geyer, Christian Hennesdorf, Wolfgang Hoff, Gerhard Kaminski, Hans-Joachim Kemper, Edeltraud Klein-Toptas, Elfriede Koch, Irene Kraus, Henry Kühnert, Manfred Löwensberg, Rainer Pietschmann, Heinz-Peter Schell, Eckehardt Scheller, Gabriele Schneider, Herbert Schulz, Ursula Stach, Silvia van der Kaag, Gunter Walter, Doris Weißmüller-Brune, Günther Wieser.

VDR-Partner... 60 Partner haben in 2017 die Aktivitäten des Verbandes unterstützt.

Gold: AirPlus International, American Express Global Corporate Payments, Concur (Germany), Cytric, Delta Air Lines, Europcar Autovermietung, Lufthansa, Silber: Amadeus Germany, Bronze: AccorHotels Deutschland

Achat Hotels, Airbnb, AirFrance/KLM, Alitalia/Etihad, Amadeus, ANA All Nippon Airways, ATG, car2go, American Express Global Business Travel, Avis Budget Autovermietung, Best Western, bmi regional, Business Visum, CWT Carson Wagonlit Travel, Cathay Pacific, Certified, CIBTvisas, Choice Hotels, Commundo Tagungshotels, DER Business Travel, Derag Livinghotels, Derpart Travel Service, Deutsche Bahn, Dorint Hotels & Resorts, DUS Düsseldorf Airport, easyJet, Emirates, Hertz Rent a Car, Holiday Inn, HRS, International SOS, JAL Japan Airlines, Jaz Stuttgart, Junges Hotel Hamburg, Leonardo Hotels, London City Airport, LOT Polish Airlines, Qatar Airways, refund.me, relexa hotels, Scandic Hotels Deutschland, Sixt rent a car, SMARTments, TAP Air Portugal, TEST Berlin, Thalys, Turkish Airlines, Vienna House, Park Plaza, VISUMPOINT, Voyages-sncf Deutschland und ZF Friedrichshafen. Vielen Dank!

Impressum

VDR – Netzwerk für geschäftliche Mobilität

Verband Deutsches Reisemanagement e.V.
VDR Service GmbH
Darmstädter Landstraße 125
60598 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 695229 0
Internet: www.vdr-service.de
E-Mail: info@vdr-service.de

Verantwortlich: Hans-Ingo Biehl, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Antje Adam & René Vorspohl
Layout: Antje Adam